



ulm university universität
uulm



Programm Sommersemester 2014



ulm university universität
uulm

Universität Ulm
89069 Ulm

Additive Schlüsselqualifikationen



ulm university universität
uulm

Additive Schlüsselqualifikationen

Programm Sommersemester 2014

Grußwort

Liebe Studierende,

unsere Universität ist bestrebt, Ihnen eine bestmögliche akademische Bildung anzubieten. Die Basis dafür ist natürlich eine exzellente Ausbildung mit engagierten Professoren in Ihrem Studienfach. Die beruflichen Anforderungen, die später an Sie gestellt werden, gehen aber über die reine Fachkompetenz hinaus. Sie werden sich später gut in ein Team einfügen, Ihr Wissen in geeigneter Form an Kollegen vermitteln müssen und auch als Führungskraft andere Menschen führen und zu Leistungen motivieren müssen. Wahrer Erfolg im Beruf zeigt sich nicht zuletzt durch Verantwortung und Vorbildfunktion in Ihrem zukünftigen Aufgabenbereich. Wir handeln nicht in einem gesellschaftlichen Niemandsland, sondern sind Teil eines gesellschaftlichen Kontextes und müssen die uns gestellten Aufgaben verantwortlich übernehmen und Nutzen und Risiken unseres Tuns reflektieren können.



Dazu sind fächerübergreifende Kompetenzen notwendig: Fähigkeiten und Fertigkeiten, die geistige und physische Flexibilität erfordern, verantwortliches Handeln, das Kommunikations- und Kooperationsfähigkeit, Urteils- und Entscheidungsfähigkeit ebenso wie Selbstorganisation und Selbstverantwortung voraussetzt, müssen gestärkt werden. Wer mit sich und anderen umzugehen weiß, sich effizient Wissen anzueignen und überzeugend zu präsentieren versteht, der wird dank dieser und anderer sogenannter »soft skills« oder Schlüsselqualifikationen schon im Studium erfolgreicher ans Ziel kommen. Darüber hinaus werden diese Fähigkeiten auch von Seiten der Arbeitgeber nachdrücklich gefordert.

Schlüsselqualifikationen werden an der Universität Ulm sowohl integrativ (**ISQ**), d. h. innerhalb fachwissenschaftlicher Module (z. B. Präsentation in Seminaren oder Teamarbeit in den Praktika), als auch additiv, d. h. durch spezielle fächerübergreifende Veranstaltungen und Seminare vermittelt (**ASQ**).

Für das ASQ-Angebot gibt es an der Universität Ulm seit 2008 eine Koordinationsstelle, für die Herr Dr. Hans-Klaus Keul und Herr Dr. Roman Yaremko verantwortlich sind. Hier werden fächerübergreifende Lehrveranstaltungen unserer Universität von verschiedenen Anbietern koordiniert, wie

- dem Humboldt-Studienzentrum für Philosophie und Geisteswissenschaften (HSZ)
- dem Zentrum für Sprachen und Philologie (ZSP)
- den Fakultäten und Studienkommissionen

Das gesamte Angebot für die ASQ finden Sie in der Ihnen vorliegenden Broschüre, aber auch im Internet unter www.uni-ulm.de/asq/.

Schauen Sie sich in unserem ASQ-Programm um, ich hoffe, dass Sie etwas Ansprechendes finden und die Gelegenheit wahrnehmen, interessante ASQ-Kurse zu besuchen. Es lohnt sich!

Wir freuen uns über Ihre Rückmeldungen zu unserem Angebot, denn wir wollen dieses weiterentwickeln und kontinuierlich verbessern.

Ulrich Stadtmüller
Vizepräsident für Lehre

Inhaltsverzeichnis

Grußwort	2
ASQ in Stichworten	8
Additive Schlüsselqualifikationen an der Universität Ulm	9
ASQ-Veranstaltungen	10
Anmeldeverfahren	11
Editorischer Hinweis	11
Gasthörer	12
Lehrformen	13
■ Basiskompetenzen	
Mnemonik & Gedächtnisstrategien	15
Selbstbewusst und gelassen Ziele erreichen	16
Kunst der Debatte	17
Kommunikation – Rhetorik	18
Business-Etikette: Erfolgreich mit Stil	19
Zeitmanagement und Arbeitsmethodik	20
Analyse und Entscheidungsfindung	21
Überzeugend informieren und kommunizieren	22
Vertrauen und Erfolg ernten durch besseres Wirken	23
Persönliches Change-Management	24
Konfliktmanagement	25
Lern- und Präsentationsstrategien für Mediziner	26
Präsentations- und Moderationstechniken für Studierende der molekularen Medizin	27
Moderation und Präsentation	28
Konfliktbewältigung und kommunikative Konfliktlösung	29
Do it! - Praxistraining Sozialkompetenz	30
■ Praxiskompetenzen	
Praxis des Schreibens	32
Praxis der Rede	33
Argumentieren und Debattieren	34
Scientific Communication Skills	35
Intercultural Management	36
China, the next superpower?	37
Bühne, Vortrag, Lampenfieber!	38
Lösungsorientiertes Erfolgs-Coaching (LOTSE-Coaching)	39
Projektpraktikum	40
Berufliche Selbstfindung mit klaren Lebensentscheidungen	41
Wer wird Opfer? Wer ist Täter?	42
Kommunikation für Aktuare	43

Erfolgreich Gespräche führen	44
Improvisation und Rhetorik	45
Selbstsicheres Auftreten kann man erlernen	46
LaTeX - praktische Anwendung in wissenschaftlichen Arbeiten	47
Managementprozesse für Ingenieure und Informatiker	48
Team – Entwicklung	49
■ Orientierungskompetenz	
Zeitmessung und Zeitrechnung	51
Indien verstehen	52
Literatur- und kulturalanalytische Schriften von Sigmund Freud	53
Philosophie und Literatur	54
Philosophie der Wissenschaften	55
Informationsgesellschaft und Globalisierung (Teil II)	56
Weitere ASQ-Veranstaltungen	57
■ Medienkompetenz	
Die vierte Gewalt	60
Datenschutz und Grundrechte für Nicht-Informatiker	61
Radioarbeit in wissenschaftlichen Kontexten I	62
■ Schule und Bildung	
Einübung in den Lehrerberuf (MPK I)	64
Praxis der Lehre. Schlüsselqualifikationen für die Schule (MPK I)	65
Schule und Bildung. Persönlichkeit und Ethos des Lehrers (MPK II)	66
Anfang und Ende des menschlichen Lebens. Bioethische Positionen (EPG I)	67
Zivilcourage. Über den Mut zur Humanität (EPG I)	68
Menschliche Würde - bereichsspezifisch (EPG I)	69
Umwelt und Lebenswelt (EPG II)	70
Modell und Wirklichkeit. Abbildung und Konstruktion der Welt (EPG II)	71
■ Fremdsprachen und interkulturelle Kompetenz	
Fremdsprachen Interkulturelle Kompetenz	73
Grundstufe Allgemeinsprache	74
Aufbaustufe (allgemeinsprachig) Vertiefungsstufe (allgemeinsprachig)	75
Fachsprache	76
Landeskunde Literatur Interkulturelle Kompetenz	77
Präsentationstechniken Konversation Argumentation in der Fremdsprache	78
Interkulturelle Kommunikation Kulturwissenschaften	79

Kommunikationswissenschaften Rhetorik.....	80
Regionalstudien	81
Kursangebote nach Sprachbereichen	
Arabisch, Chinesisch, Dänisch, Deutsche Gebärdensprache, Englisch.....	82
Englisch	83
Französisch, Interkulturelle Kommunikation, Italienisch, Japanisch.....	84
Japanisch, Kommunikationswissenschaften, Koreanisch, Portugiesisch, Regionalstudien, Russisch.....	85
Russisch , Schwedisch, Spanisch, Kulturwissenschaften.....	86
■ Weitere Angebote	
kiz, studium generale.....	88
Psychoziale Beratungsstelle für Studierende.....	89
Career Service der Universität Ulm.....	90
Glossar	91
Impressum	94

ASQ im Sommersemester 2014

- **Basiskompetenzen**
- **Praxiskompetenzen**
- **Orientierungskompetenz**
- **Medienkompetenz**
- **Schule und Bildung**
- **Fremdsprachen und interkulturelle Kompetenz**
- **Weitere Angebote**

ASQ in Stichworten

ASQ-Bereiche

- Basiskompetenzen
- Orientierungskompetenz
- Fremdsprachen und interkulturelle Kompetenz
- Praxiskompetenzen
- Medienkompetenz
- Schule und Bildung

Schlüsselqualifikationen werden an der Universität Ulm sowohl integrativ (ISQ), d. h. innerhalb fachwissenschaftlicher Module (z. B. Präsentation im Seminar oder Teamarbeit im Praktikum), als auch additiv, d. h. durch spezielle fächerübergreifende Übungen und Seminare vermittelt (ASQ). Dabei bietet der Bereich ASQ speziell konzipierte Lehrformen, Übungen, Kurse und Seminare an und koordiniert besondere fächerübergreifende Lehrveranstaltungen von verschiedenen Anbietern:

- dem Humboldt-Studienzentrum für Philosophie und Geisteswissenschaften (HSZ)
- dem Zentrum für Sprachen und Philologie (ZSP)
- der Fakultäten/Studienkommissionen (StuKo)

Semestereröffnung, Einführung und Beratung, mit Vorstellung des ASQ-Programms

Dienstag, 22. April 2014, 13:00 Uhr, N24 | H15

Das ASQ-Programm des aktuellen Semesters wird vorgestellt, danach können im Gespräch mit den Koordinatoren Fragen gestellt und Anregungen eingebracht werden.

Einschreibung

Die Einschreibung erfolgt online unter <http://uni-ulm.de/asq/> oder direkt unter <https://centre.uni-ulm.de>

von Dienstag, den 22. April 2014 (ab 16.00 Uhr), bis Freitag, den 25. April 2014 (bis 12.00 Uhr).

Sollten noch freie Plätze vorhanden sein, so kann eine spätere Einschreibung angenommen werden.

Beginn der Veranstaltungen: ab dem 28. April 2014

Raum- und Zeitänderungen werden auf unserer Homepage www.uni-ulm.de/asq/ angezeigt.

ASQ-Koordinationsstelle

- Dr. Hans-Klaus Keul
Koordinator für additive Schlüsselqualifikationen, EPG-Koordinator
Sprechzeiten: Do. 14.00 - 16.00 Uhr und nach Vereinbarung, N24/Raum 134
Telefon: +49 (0)731/50-23464
E-Mail: hans-klaus.keul@uni-ulm.de
- Dr. Roman Yaremko
Koordinator für additive Schlüsselqualifikationen
Sprechzeiten: Do. 14.00 - 16.00 Uhr und nach Vereinbarung, N24/Raum 134
Telefon: +49 (0)731/50-23464
E-Mail: roman.yaremko@uni-ulm.de

Additive Schlüsselqualifikationen an der Universität Ulm

Mit der Umstellung aller bisherigen Diplomstudiengänge an der Universität Ulm auf Bachelor/Master wurden **Additive Schlüsselqualifikationen (ASQ)** expliziter Bestandteil des Studiums.

Schlüssel zum Erfolg

Die Auswirkungen des technologischen, gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Wandels stellen die Arbeitswelt vor neue Herausforderungen: Von Bewerbern wird deshalb heute nicht nur eine hohe Fachkompetenz gefordert, sondern zusätzliche fachübergreifende Fähigkeiten und Fertigkeiten, wie geistige und physische Flexibilität, verantwortliches Handeln, Kommunikations- und Kooperationsfähigkeit, Urteils- und Entscheidungsfähigkeit, Selbstorganisation und Selbstverantwortung. Und wer mit sich selbst und anderen umzugehen weiß, sich effizient Wissen anzueignen und überzeugend zu präsentieren versteht, der wird dank dieser und anderer »soft skills« auch im Studium erfolgreicher ans Ziel kommen.

Angebote von Schlüsselkompetenzen*

- **Basiskompetenzen** umfassen Sozialkompetenzen (Teamarbeit, Konfliktverhalten, Führung, Moderation etc.), Methodenkompetenzen (Lernen, Information, Präsentation etc.) und Selbstkompetenz (Selbstmanagement, Leistungsbereitschaft, Kreativität etc.).
- **Praxiskompetenzen** ergeben sich aus der gezielten Vorbereitung auf berufliche Tätigkeiten, z. B. juristisches und wirtschaftliches Grundwissen, Projektmanagement u. a.
- **Orientierungskompetenz** versteht sich als Integration und Reflexion von interdisziplinären Wissensbeständen, vor allem auch aus den Kultur- und Sozialwissenschaften, um ein verantwortungsvolles, kritisches und kreatives Handeln und Denken in Zusammenhängen zu fördern.
- **Medienkompetenz** bezieht sich auf bestimmte praxisbezogene Fähigkeiten, die uns eine effektive Nutzung der digitalen Medien ermöglichen und einen verantwortungsvollen Umgang mit neuen Medientechnologien nahe legen.
- In dem Bereich »**Schule und Bildung**« soll vor allem den Studierenden für das Lehramt praktische Orientierung für den späteren beruflichen Schulalltag vermittelt werden.
- **Fremdsprachen und interkulturelle Kompetenz** ermöglichen es, fremde Kulturen zu verstehen und erfolgreich mit anderen zu interagieren. Dieser Bereich beinhaltet sowohl Kenntnisse (Kultur und Sprache) als auch Sozial- und Handlungskompetenzen.

*Die Begriffe Schlüsselkompetenzen und Schlüsselqualifikationen werden im Folgenden synonym verwendet.

ASQ-Veranstaltungen

Über das gesamte ASQ-Programm können Sie sich im Vorlesungsverzeichnis (VVZ) unter »Additive Schlüsselqualifikationen (ASQ)« (siehe Hochschulportal der Universität Ulm) sowie über die ASQ-Website der Universität Ulm informieren: www.uni-ulm.de/asq/. Dort finden Sie auch weitere aktuelle Informationen, u. a. zum Anmeldeverfahren, zu Terminen, Dozentinnen und Dozenten.

ASQ-Veranstaltungen werden sowohl semesterbegleitend als auch als Block im Rahmen von 2 Semesterwochenstunden (SWS) angeboten. Der studentische Arbeitsaufwand (workload) pro Veranstaltung entspricht 3 Leistungspunkten nach ECTS. Welche Leistungen wann und in welcher Form zu erbringen sind (z. B. aktive Mitarbeit, Kurzreferat, Protokoll, Seminararbeit, mündliche oder schriftliche Prüfung), bestimmt der verantwortliche Dozent.

Das ASQ-Modul umfasst 6 LP mit zwei Prüfungen. ASQ-Prüfungen sind Wahlpflichtprüfungen. Das bedeutet, dass keine ASQ-Prüfungen mehr absolviert werden können, wenn im ASQ-Modul die erforderlichen Leistungspunkte bereits erbracht worden sind. Zusatzmodule können jederzeit gewählt werden.

Angebot für wen?

Das Angebot richtet sich sowohl an Studierende, für die der Erwerb von Leistungspunkten im Bereich ASQ laut Studien- oder Prüfungsordnung vorgeschrieben ist, als auch an alle anderen Interessierte, die ihre Schlüsselkompetenzen und damit ihre Berufsfähigkeit steigern möchten. Die einzelnen Module bzw. Veranstaltungen können grundsätzlich frei gewählt werden. Bitte beachten Sie die Anforderungen Ihrer jeweiligen Prüfungsordnung und die Empfehlungen Ihrer Studienkommission (Fach-Studienberatung).

In allen ASQ-Veranstaltungen kann bei entsprechender Leistung ein qualifizierter Schein (Humboldt-Schein), d. h. ein Nachweis über den Besuch einer geistes- oder sprachwissenschaftlichen Veranstaltung, der in verschiedenen Diplom-Studiengängen verlangt wird, erworben werden. In den Bereichen Praxis- und Orientierungskompetenz kann bei entsprechendem Anforderungsprofil auch ein EPG-Schein und ein Leistungsnachweis in Philosophie erbracht werden.

Anmeldeverfahren

Für ASQ-Kurse ist eine **verbindliche Anmeldung** erforderlich. Dabei werden Studierende, die Schlüsselqualifikationen als Studienleistungen nachweisen müssen, vorrangig behandelt. Studierende, die nicht an der Universität Ulm immatrikuliert sind, erhalten die restlichen freien Plätze.

Aufgrund der bisherigen Erfahrungen und zur Entlastung des Anmeldesystems haben wir eine gestaffelte Anmeldung eingeführt.

Die Anmeldung erfolgt **online** von Dienstag, den 22. April 2014 (ab 16:00 Uhr), bis Freitag, den 25. April 2014 (bis 12:00 Uhr). Zum Anmeldebereich gelangen Sie über Links im LSF (Online-Vorlesungsverzeichnis) oder im ASQ-Portal (www.uni-ulm.de/asq/). Eine Bestätigung über Ihre erfolgreiche Anmeldung erhalten Sie per E-Mail bis spätestens 28. April 2014. Hier erhalten Sie alle weiteren Informationen.

Über die Aufnahme entscheidet bei einer Warteliste die anbietende Einrichtung. Wer an einer ASQ-Lehrveranstaltung teilnehmen will, muss nach erfolgreicher Anmeldung in der ersten Sitzung anwesend sein! Wer in der ersten Sitzung unentschuldig fehlt, verliert seine Teilnahmeberechtigung und der frei werdende Platz wird an einen Studierenden auf der Warteliste vergeben.

Für Blockseminare gilt eine verlängerte Anmeldezeit bis 14 Tage vor Seminarbeginn.

Hinweis zur Abmeldung von den Seminaren:

In den letzten Semestern kam es leider häufig vor, dass angemeldete Studierende sich von den Seminaren, von denen sie zurücktreten wollten, nicht rechtzeitig abgemeldet und so anderen Interessenten die Möglichkeit genommen haben, diesen Kurs zu besuchen. Daher bitten wir Sie, auch aufgrund des Fairnessgebotes gegenüber anderen Studierenden, sich rechtzeitig abzumelden, wenn Sie an einem Kurs nicht mehr teilnehmen können.

Editorischer Hinweis

Bei Redaktionsschluss lagen leider noch nicht alle Informationen vollständig vor. Bitte informieren Sie sich über den neuesten Stand im Internet unter www.uni-ulm.de/asq/.

Falls noch Fragen offen sein sollten oder Sie Anregungen und Vorschläge zum vorliegenden Verzeichnis haben, würden wir uns über eine Nachricht von Ihnen freuen. In allen ASQ-Seminaren, bei denen noch freie Plätze vorhanden sind, können sich Gasthörer einschreiben.

Gasthörer

Kursgebühren für Gasthörer:

Die Universität Ulm erhebt von Gasthörerinnen und Gasthörern Gebühren, und zwar pro Lehrveranstaltung im Umfang von zwei Semesterwochenstunden EUR 70,- im Sommersemester bzw. EUR 80,- im Wintersemester.

Die Gebührenpflicht entsteht bei Vergabe eines Platzes zur Lehrveranstaltung.

Bitte überweisen Sie die Gebühren **vor Beginn der Veranstaltung** unter Angabe des jeweiligen Veranstaltungstitels auf das Konto:

Kontoinhaber: Universität Ulm

Sparkasse Ulm, BLZ: 63050000, Kontonummer: 5050

Verwendungszweck: Der jeweilige Veranstaltungstitel

Wir hoffen auf Ihr Verständnis für diese Maßnahme. Sie dient vor allem dazu, das bisherige Angebot zu verbessern und noch weiter auszubauen.

Die Anmeldung für Gasthörer erfolgt über den jeweiligen Kursanbieter. Für Sprachkurse ist dies das Sprachenzentrum, für die Kurse in Basis-, Praxis- w oder Orientierungskompetenzen ist dies das Humboldt-Studienzentrum.

Lehrformen

Die Kurse im Bereich der additiven Schlüsselqualifikationen finden in unterschiedlichen Lehrformen statt. Bitte beachten Sie dies in den Beschreibungen.

Die regulären Formen sind:

- Seminar: Dies ist in der Regel ein wöchentlich stattfindender Termin.
- Blockseminar bzw. Kompaktseminar: Hier gibt es verschiedene Varianten. Die Termine sind angegeben. Entweder finden die Blockseminare bzw. Kompaktseminare an 2-3 hintereinander folgenden Tagen statt oder an bis zu 5 verschiedenen Terminen.
- Vorlesung
- Exkursion
- Praktika
- Übung

Nähere Informationen über die Lehrformen erhalten Sie im LSF oder auf unserer Homepage www.uni-ulm.de/asq/ bei den entsprechenden Kursen.

Basiskompetenzen

Basiskompetenzen umfassen Sozialkompetenzen (Teamarbeit, Konfliktverhalten, Führung, Moderation etc.), Methodenkompetenzen (Lernen, Medien, Information, Präsentation etc.) und Selbstkompetenz (Selbstmanagement, Leistungsbereitschaft, Kreativität etc.).

Die Beherrschung dieser Fähigkeiten und Fertigkeiten wird von allen Hochschulabsolventen neben den Fachkompetenzen erwartet und sie sind insbesondere in der freien Wirtschaft besonders gefragte und wichtige Entscheidungskriterien bei Einstellungsgesprächen.

Nur durch das Zusammenspiel von Sozial-, Methoden-, Selbst- und Fachkompetenzen erlangt der Hochschulabsolvent die notwendige Handlungskompetenz als Arbeitnehmer oder Arbeitgeber.

Die Koordinationsstelle für additive Schlüsselqualifikationen, einzelne Fakultäten, sowie das Humboldt-Studienzentrum für Philosophie und Geisteswissenschaften widmen sich durch spezielle Kursangebote der Vertiefung und dem Ausbau der Basiskompetenzen.

Mnemonik & Gedächtnisstrategien

Erfolgsstrategien für eine effizientere Nutzung unserer geistigen Fähigkeiten

Kürzere Lernzeiten, Gelerntes leichter praktisch anwenden, Wissen langfristig behalten und punktgenau abrufen – geht das? Ja: Wir benötigen lediglich eine überschaubare Anzahl von Techniken und Strategien, um das faszinierende Potential unseres Gedächtnisses auszuschöpfen.

SWS: 2 | ECTS: 3 | Teilnehmer maximal: 20 | ASQ 6100.001

Leitung: Erika Magyarosi, M.A.

Form: Blockseminar | Kurs 1: 04.-06.07.2014; Kurs 2: 18.-20.07.2014, jeweils Fr. 14:00-18:00 Uhr, Sa. 09:00-18:00 Uhr, So. 09:00-17:00 Uhr

Ort: N25 | 2103

Inhalt

Die verschiedenartigen Gedächtnisstrategien dienen dazu, beliebige Informationen in kurzer Zeit nachhaltig und jederzeit verlässlich abrufbar zu memorieren – unabhängig davon, ob es sich um Namen und Termine handelt, um die wesentlichen Punkte einer Rede oder Präsentation, oder aber um komplexe, fachübergreifende Inhalte, deren Erwerb sich über mehrere Semester hinweg erstreckt. Dabei beschränkt sich das Trainingskonzept nicht auf die bloße Vermittlung von Methoden. Im Vordergrund steht vielmehr die Anpassung der Techniken an die eigenen Denkmuster und -strukturen. Dabei erhalten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer die Gelegenheit, sich intensiv und vor allem individuell mit den vermittelten Inhalten auseinander zu setzen und eigene Gedächtnisstrategien zu entwickeln. Dies geschieht im Rahmen zahlreicher praktischer Übungen, die eine direkte Einbindung der Mnemotechniken in die unterschiedlichen Bereiche des beruflichen und privaten Alltags ermöglichen.

- Mnemotechniken für die Themengebiete »Allgemein- und Fachwissen«, »Fremdwörter und Fachbegriffe«, »Serien und Listen«, »Zahlen und Daten«, »Personen und Namen«
- Mehrdimensionale Verfahren, Kombinationen verschiedener Techniken
- Grundlagen zur Funktionsweise unseres Gedächtnisses
- Lernen: Lang- und kurzfristige Zeitplanung, Lerninhalte strukturieren, Störfaktoren vermeiden, Pausengestaltung

Literatur

- Die Internetrecherche ist hier unserer Ansicht nach am ergiebigsten. Stichworte: Mnemonik, Gedächtnis, memorieren.

Leistungsnachweis

Praktische Anwendungen der Mnemotechniken und Entwicklung eigener Gedächtnisstrategien anhand konkreter Lerninhalte im Rahmen eines Kurzreferats

Selbstbewusst und gelassen Ziele erreichen mit dem Zürcher Ressourcenmodell

SWS: 2 | **ECTS:** 3 | **Teilnehmer maximal:** 20 | **ASQ** 6100.033

Leitung: Rechtsanwältin Anja Mack

Form: Blockseminar | 04.07., 17.07., 18.07.2014 | Do. 09:00-16:00 Uhr, jeweils Fr. 09:00-16:00 Uhr

Ort: N24 | 132 (Bib. HSZ)

Inhalt

In diesem Seminar erlernen Sie eine lustvolle und praxiserprobte Methode, persönliche und berufliche Ziele möglichst unabhängig von äußeren Einflüssen zu gestalten und sie ressourcen- und lösungsorientiert umzusetzen. Das Zürcher Ressourcenmodell ist ein Stressmanagementmodell, das Ihnen ermöglicht, behindernde Verhaltensmuster schrittweise zu verändern und ihre Selbstmanagement auszubauen.

Sie werden im Kurs erlernen, persönliche Ressourcen zu entdecken und zu fördern, auf die Sie auch in belastenden Zeiten zurückgreifen können.

Literatur

- Wird noch bekannt gegeben

Leistungsnachweis

Wird noch bekannt gegeben

Kunst der Debatte

SWS: 2 | **ECTS:** 3 | **Teilnehmer maximal:** 20 | **ASQ** 6100.040

Leitung: Erika Magyarosi, M.A.

Form: Blockseminar | 11.-13.07.2014 | Fr. 14:00-18:00 Uhr, Sa. 09:00-18:00 Uhr, So. 09:00-17:00 Uhr

Ort: N25 | 2103

Inhalt

In diesem Blockseminar werden die Teilnehmer rhetorisch fechten. Sie werden Reden halten, lernen das richtige Argument vom falschen zu unterscheiden und eigene Argumentationen logisch und überzeugend aufzubauen, um bei Präsentationen sicherer und schlagfertiger zu agieren. Außerdem erfahren sie, wie man sich gegen die Tricks unfairer Diskussionspartner schützen und schließlich mit dem eigenen Standpunkt in Führung gehen kann. Wer daran interessiert ist, die eigenen rhetorischen Fähigkeiten zu verbessern, befindet sich in diesem Seminar am richtigen Platz.

Inhalte und Lernziele des Blockseminars

- Gestik und Mimik
- Sprache und Rhetorik
- Vorbereitung einer Rede
- Argumentation und Struktur der Rede
- Bewertung einer Rede

Literatur

- Wird noch bekannt gegeben

Leistungsnachweis

Wird noch bekannt gegeben

Kommunikation - Rhetorik

Wir kommunizieren, sobald andere uns wahrnehmen und unser Verhalten interpretieren. Wir können nicht steuern, ob sich unser Gegenüber eine Meinung über uns bildet. Welche Meinung dies sein wird, können wir jedoch beeinflussen.

SWS: 2 | ECTS: 3 | Teilnehmer maximal: 15 | ASQ 6100.002

Leitung: Dipl.-Chem. Maribel Añibarro

Form: Blockseminar | 01.-03.08.2014 | Fr. 14:00-19:00 Uhr, Sa. 10:00-18:00 Uhr, So. 10:00-18:00 Uhr

Ort: N24 | 227

Inhalt

Wir können nicht nicht kommunizieren – ob verbal oder nonverbal, ob bewusst oder unbewusst. Wer die Kommunikationsregeln und -modelle kennt und diese anzuwenden gelernt hat, kann die Reaktionen seiner Mitmenschen besser interpretieren, vertieft sowohl seine Menschenkenntnis als auch seine Fähigkeit sich selbst besser zu begreifen und zu steuern.

Das Interesse der Zuhörer zu gewinnen und die Qualität jedes Vortrages hängt entscheidend von der Fähigkeit ab, die Sprache mit all ihren Nuancen richtig einzusetzen. Damit einher geht, ob man als kompetente Persönlichkeit wahrgenommen wird oder nicht.

Lernziele

Die Studierenden lernen Kommunikationsmodelle und -mechanismen kennen, um erfolgreicher im Umgang mit anderen Menschen zu agieren. Sie erlangen ein nachhaltiges Bewusstsein, wie wichtig die richtige Einstellung zur gegebenen Situation ist, wie Missverständnisse, Manipulationen und Konflikte erkannt und vermieden werden können. Außerdem erhalten die Studierenden »Werkzeuge« für mehr rhetorische Freiheit und Sicherheit im freien Reden.

Literatur

- Watzlawick, P.; Beavin, J.H.; Jackson, D.D. (2007). Menschliche Kommunikation. Bern: Huber.
- Birkenbihl, V. F. (2010). Rhetorik. München: Ariston.

Leistungsnachweis

Analyse und Lösungswege für konkrete Kommunikationsproblematiken in Form eines Kurzreferats

Business-Etikette: Erfolgreich mit Stil

Der perfekte Einstieg in die Unternehmenswelt

SWS: 2 | ECTS: 3 | Teilnehmer maximal: 15 | ASQ 6100.041

Leitung: Dipl.-Chem. Maribel Añibarro

Form: Blockseminar | Kurs 1: 20.-22.06.2014; Kurs 2: 11.-13.07.2014 | jeweils Fr. 14:00-19:00 Uhr Sa., So. 10:00-18:00 Uhr

Ort: H9

Inhalt

Gute Umgangsformen sind in Unternehmen nach wie vor gefragt. Wer sie beherrscht verschafft sich Respekt, Akzeptanz und stärkt das eigene Selbstbewusstsein. Bei Missachtung, besteht die Gefahr, dass trotz hervorragender Fachkompetenzen die Karriere stagniert oder gar nicht erst in Gang kommt.

- Business-Kommunikationskultur – Begrüßung, Vorstellung und Anrede, Small Talk, Vorstellungsgespräch, der erste Tag im Unternehmen, Visitenkarten, Meetings und Konferenzen, Dos & Don'ts, Körpersprache, Verhalten am Telefon, stilvolle Korrespondenz
- Business-Dresscode – der erste Eindruck, stilvolles Auftreten, das richtige Business-Outfit für Frauen und Männer
- Business-Esskultur – Gedeck, Besteck & Co., die Speisen, richtiges Verhalten am Tisch

Lernziele

Die Studenten lernen den souveränen Umgang mit Personen aller Hierarchien, wie Vorgesetzten, Personalverantwortlichen, Kollegen und Kunden kennen. Ziel ist, das glatte Business-Parkett vom ersten Tag an perfekt zu meistern, sei es während eines Praktikums, beim Vorstellungsgespräch oder am ersten Arbeitstag. Mit der Sicherheit im guten Benehmen erlangen die Studenten nicht nur einen Wettbewerbsvorteil, sondern können sich im Berufsleben voll und ganz auf ihre fachlichen Kompetenzen konzentrieren.

Literatur

- Schneider-Flaig, S. (2011). Der neue große Knigge. München: compact.
- Quittschau, A.; Tabernig, Ch. (2010). Business-Knigge. Freiburg: Haufe.
- Meyden, N. (2011). Tisch-Manieren. Hannover: humboldt.

Leistungsnachweis

Multiple-choice Klausur

Zeitmanagement und Arbeitsmethodik

Wie sich selbst besser organisieren?

SWS: 2 | ECTS: 3 | Teilnehmer maximal: 15 | ASQ 6100.003

Leitung: Dipl.-Ing. Eberhard Lutz

Form: Intervall-Training (4 Blöcke) | 16.05., 06.06.2014, jeweils Fr. 14:00-19:00 Uhr,
05.07., 18.07.2014, jeweils Fr. 14:00-19:30 Uhr

Ort: N24 | 254

Inhalt

- Sich selbst führen mit Zielen: Chancendenker sein
- Positive Grundhaltung und Eigenmotivation
- Prioritäten setzen, dabei »Wichtiges« von »Dringendem« unterscheiden
- Pareto-Gesetz, Eisenhower-Prinzip und weitere Methoden
- Zielstrebiges und konzentriertes Arbeiten, physiologische Leistungskurve
- Umgang mit Störungen, Zeitdieben; Nein-sagen lernen
- Werkzeuge und Hilfsmittel zur besseren Selbstorganisation

Lernziele

Die Teilnehmer lernen anhand von Selbstanalysen und Checklisten ein ehrliches Bild ihres Zeitmanagements und ihrer Arbeitsorganisation zu entwerfen. Anhand der vorgestellten und diskutierten Methoden sollen sie einen persönlichkeitsgerechten Weg zur Optimierung und zielorientierten Nutzung ihrer Zeit erkennen und umsetzen lernen.

Literatur

- Seiwert, Lothar J. (2007). Das neue 1x1 des Zeitmanagements. München: Gäfe und Unzer.

Leistungsnachweis

Wird noch bekannt gegeben

Analyse und Entscheidungsfindung

Die Praxis ganzheitlichen Entscheidens

Viele Entscheidungen werden aufgrund von Vorurteilen, Gefühlen und Intuition getroffen, welche in unseren Erfahrungen der Vergangenheit wurzeln. Die Konsequenzen der Entscheidungen wirken jedoch in die Zukunft.

SWS: 2 | ECTS: 3 | Teilnehmer maximal: 15 | ASQ 6100.004

Leitung: Dipl.-Ing. Eberhard Lutz

Form: Intervall-Training (4 Blöcke) | 10.05., 24.05.2014, jeweils Sa. 10:00-15:00 Uhr,
28.06., 12.07.2014 | jeweils Sa. 10:00-15:30 Uhr

Ort: H10

Inhalt

- Das unbewusste Entscheidungsritual: Gefahren und Chancen
- Die kreative Analyse: Problemdefinition als Entscheidungshilfe
- Welche einfachen Hilfsmittel ermöglichen jederzeit eine klare Analyse?
- Die Chancenstrategie: Zukunftsorientiertes Entscheiden
- Wie findet man die lohnendsten Ziele, bevor man sich entscheidet?
- Wie findet man die optimale Handlungsvariante?
- Wie erkennt man rechtzeitig eine mögliche Katastrophe?
- Wie andere von einer Entscheidung überzeugen?

Lernziele

- Der Teilnehmer lernt
- sich selbst als Teil der Analyse und Entscheidung zu verstehen
- seine persönliche Entscheidungsart zu durchschauen
- sich Übersicht zu verschaffen mit klar und einfach strukturierten Mitteln
- aus der Fülle von Zahlen und subjektiven Informationen eine persönliche Chancenstrategie zu entwickeln

Literatur

- Gomez, Peter; Probst, Gilbert J. B. (1995). Die Praxis des ganzheitlichen Problemlösens. Bern u.a.: Haupt.
- Weitere Literatur wird noch bekannt gegeben.

Leistungsnachweis

Präsentation der Erkenntnisse und einer praktischen Entscheidungssituation mit Lösungsweg

Überzeugend informieren und kommunizieren

Verkäufer sein in eigener Sache

Wie »verkaufe« ich mich (meine Ideen, Vorstellungen, Ergebnisse etc.) so überzeugend, dass andere begeistert sind und entsprechend handeln?

SWS: 2 | ECTS: 3 | Teilnehmer maximal: 15 | ASQ 6100.005

Leitung: Dipl.-Ing. Eberhard Lutz

Form: Intervall-Training (4 Blöcke) | 09.05., 23.05.2014, jeweils Fr. 14:00-19:00 Uhr, 27.06., 11.07.2014, jeweils Fr. 14:00-19:30 Uhr

Ort: H10

Inhalt

- Persönliche Ausstrahlung: wie sich selbst motivieren – wie andere begeistern?
- An sich selbst höhere Ziele setzen
- Die richtige Vorbereitung = Schlüssel zum Erfolg
- Die mitreißende Information: Das 11. Gebot
- Die hohe Kunst der Gesprächsführung: überzeugen – nicht überreden!
- Einwände: Die Kunst, Widerstände zu erkennen und aufzulösen

Lernziele

Die Teilnehmer sollen lernen,

- ihre Persönlichkeit so einzusetzen, dass sie konkrete Wege erkennen
- ihre verkäuferischen Talente selbst zu aktivieren
- sich nicht hinter Fachwissen und Titeln zu verstecken, sondern ihre ganze Persönlichkeit in die Waagschale zu legen
- mit Freude und Begeisterung hohe Ziele zu erreichen und sich selbst erfolgreich zu verkaufen (Berufseinstieg)
- persönlichkeitsgerechte Gesprächstechniken einzusetzen, die überzeugen und motivieren und dadurch andere zum Handeln bewegen

Literatur

- Troxler, Werner (2002). Verkaufen heißt... Zürich: Pendo.
- Weitere Literatur wird noch bekannt gegeben.

Leistungsnachweis

»Erfolgspräsentation«: Erkenntnisse, bereits gemachte Erfahrungen, Zukunftschancen Studium | Beruf

Vertrauen und Erfolg ernten durch besseres Wirken

Persönlicher Erfolg dank der richtigen Körpersprache

Ohne den richtigen Auftritt kann die kompetenteste Fachkraft nicht überzeugen. Hier lernen Sie die Basis, um Ihren Körperausdruck positiv für sich und andere erfolgreich einzusetzen.

SWS: 2 | ECTS: 3 | Teilnehmer maximal: 15 | ASQ 6100.006

Leitung: Jean-Marie Albert Bottequin

Form: Blockseminar | 20.-22.06.2014 | Fr. 14:00-20:00 Uhr, Sa. 10:00-19:00 Uhr, So. 10:00-16:00 Uhr

Ort: N25 | 2103

Inhalt

In diesem Seminar erfahren Sie mehr über Ihre eigene Körpersprache und die der Anderen. Diese wird durch gezielte Übungen trainiert, damit Sie diese weiter optimieren können, um so Ihre Persönlichkeit authentisch zu vermitteln. Durch diesen Ausbau der eigenen Potentiale werden Schwächen zurückgedrängt und die persönlichen Ressourcen für einen überzeugenden Auftritt im Studium und Beruf gefördert. Ergänzt wird das Seminar durch vorbereitende Literatur. Vorab werden die Wünsche und Bedürfnisse der TeilnehmerInnen abgefragt und somit das Seminar auf die individuellen Ziele abgestimmt.

Lernziele

Die Studierenden sollen die grundlegenden Zusammenhänge zwischen emotionalem Erleben und Körperausdruck erfahren lernen. Darüber hinaus sollen sie die Möglichkeiten der Selbstpräsentation reflektieren und verändern lernen. Erkenntnisse sollen soweit vertieft werden, dass die Basis für eigenständige Weiterentwicklung der eigenen Wirkung geschaffen wird. Die Themen werden soweit behandelt, dass die Teilnehmenden in der Lage sein sollen, auch andere Kommunikationspartner durch positive Rückmeldungen zu unterstützen.

Literatur

- Rosenberg, Marshall B. (2007). Gewaltfreie Kommunikation. Der Mensch mit dem wir leben. Paderborn: Junfermann.
- Goffman, Erving (2003). Wir alle spielen Theater. München: Piper.
- Mühlisch, Sabine (1997). Mit der Körper sprechen. Wiesbaden: Gabler.

Leistungsnachweis

Reflexionsbericht, mündliche Befragung, Feedback

Persönliches Change-Management

Jeder spricht heute von Veränderung. Aber wie erreiche ich die gewünschte positive Transformation meines Selbst- und Fremdbildes? Hier lernen Sie, welcher Weg dazu am ergiebigsten ist.

SWS: 2 | ECTS: 3 | Teilnehmer maximal: 15 | ASQ 6100.008

Leitung: Jean-Marie Albert Bottequin

Form: Blockseminar | 04.-06.07.2014 | Fr. 14:00-20:00 Uhr, Sa. 10:00-19:00 Uhr,
So. 10:00-16:00 Uhr

Ort: H9

Inhalt

In diesem Seminar erfahren Sie mehr über Ihr Selbst und entdecken auf schnelle und behutsame Weise, was für ein »Typ« Sie sind. Es werden verschiedene Ebenen der Körpersprache angesprochen, untersucht und erprobt. Jeder Teilnehmer wird die Möglichkeit bekommen, sein »Elevator Pitch« zu üben und dadurch seine eigene Wirkung nach außen maßgeblich zu verbessern. Generell werden dazu folgende thematische Lösungen angesprochen:

- Selbst- und Fremdbild als Startpaket,
- Transformation durch Erkennen der Kernkompetenzen,
- Gelassenheit dank einer authentischen Körperwirkung,
- Sicheres Auftreten durch die Selbsterkenntnis eigener Potentiale.

Ergänzt wird das Seminar durch persönliches Feedback, Gruppendynamik und kurze Vier-Augen-Gespräche, die Ihr individuelles Change-Management in Sachen emotionaler Intelligenz verstärken sollen.

Lernziele

Die Studierenden sollen die grundlegenden Zusammenhänge zwischen emotionalem Erleben und Körperausdruck erfahren lernen. Das Problemfeld wird soweit erweitert, dass die Teilnehmenden in der Lage sein sollen, ihre Überzeugungskraft qualitativ zu stärken.

Literatur

- Rosenberg, Marshall B. (2007). Gewaltfreie Kommunikation. Der Mensch mit dem wir leben. Paderborn: Junfermann.
- Goffman, Erving (2003). Wir alle spielen Theater. München: Piper.
- Mühlisch, Sabine (1997). Mit der Körper sprechen. Wiesbaden: Gabler.

Leistungsnachweis

Reflexionsbericht, mündliche Befragung, Feedback

Konfliktmanagement

Erlernen von Strategien zur Konfliktbewältigung

SWS: 2 | ECTS: 3 | Teilnehmer maximal: 20 | ASQ 6100.012

Leitung: Rechtsanwältin Anja Mack

Form: Blockseminar | 06.06., 12.06., 13.06.2014 | Fr. 09:00-16:00 Uhr, Do. 09:00-16:00 Uhr,
Fr. 09:00-16:00 Uhr

Ort: N24 | 132 (Bib. HSZ)

Inhalt

Konflikte treten überall auf und behindern die Zusammenarbeit innerhalb von Unternehmen oder mit Geschäftspartnern. Oft werden die Konflikte einfach ignoriert. Dabei wird übersehen, dass in diesen ein großes Potenzial steckt, das man nutzen kann. Die Teilnehmer erhalten einen Einblick in die theoretischen Grundlagen der Konfliktentstehung (Konfliktursachen, Konfliktarten) sowie möglicher Konfliktverläufe und lernen praktische Verhaltensalternativen im Umgang mit unterschiedlichen Konfliktformen (Konfliktdeeskalation, vertrauensbildende Maßnahmen) kennen. Im Rahmen des Trainings kommen sowohl individuelle Kooperations- und Konfliktbewältigungsstrategien, als auch das Harvard-Verhandlungsmodell zum Einsatz. Anhand von Praxisbeispielen wie Mobbing, Stalking und Täter-Opfer-Ausgleich und einem Exkurs zu juristischen Schlichtungsverfahren wird das Thema verdeutlicht.

Literatur

- Montamedi, Susanne (1999). Konfliktmanagement. Offenbach: GABAL.I
- Jiranek, Heinz; Edmüller, Andreas (2007). Konfliktmanagement. Konflikte vorbeugen, sie erkennen und lösen. Freiburg, Br. u. a.: Haufe.

Leistungsnachweis

Kurzreferat mit Präsentation, aktive und regelmäßige Teilnahme

Lern- und Präsentationsstrategien für Mediziner

SWS: 2 | **ECTS:** 3 | **Teilnehmer maximal:** 15 | **ASQ 6100.034**

Leitung: Bernd Lilla, Livia Pellizzon-Hartmann, Annemarie Knapp, Dr. Roman Yaremko

Form: Blockseminar | Kurse 1, 2: 25.-26.04., 03.05.2014; Kurse 3, 4, 5: 09.-10.05., 17.05.2014, Ersatztermin: 23.-24.05., 31.05.2014 | jew. Fr. 16:00-19:00 Uhr, Sa. 10:00-19:00 Uhr

Ort: Wird unter <https://www.lernplattform.medizin.uni-ulm.de/moodle/> bekannt gegeben

Inhalt

Viele Studierende fragen sich im Laufe des Studiums immer wieder, wie sie die große Stofffülle bewältigen und wie sie den ganzen Stoff noch rechtzeitig zur Prüfung lernen können. Auch die schlüssige Darstellung des eigenen Wissens gegenüber anderen stellt oft – gerade in mündlichen Prüfungen – ein Problem dar.

Die Aneignung von Wissen und dessen Weitergabe an andere ist aber auch eine wichtige Kompetenz für das spätere Berufsleben: Ständig müssen aktuelle fachspezifische Erkenntnisse erschlossen, eine Informationsflut bewältigt sowie Informationen geordnet und strukturiert weitergegeben werden.

Lernziele

In dieser Veranstaltung werden für das Medizinstudium geeignete Werkzeuge zum richtigen und effektiven Lernen (z. B. Wiederholungsstrategien, Zeitmanagement) vorgestellt und eingeübt. Ein weiteres Ziel ist das Erlernen geeigneter Strategien (z. B. Mindmaps), um das eigene Wissen in verschiedenen Situationen adäquat darstellen zu können.

Literatur

- Metzger, Werner; Schuster, Martin (2003). Lernen zu Lernen. Lernstrategien wirkungsvoll einsetzen. Berlin u.a.: Springer.
- Metzger, Christoph (1992). Lern- und Arbeitsstrategien. Aarau: Sauerländer.
- Hofmann, Eberhardt; Löhle, Monika (2004). Erfolgreich lernen. Göttingen: Hogrefe.
- Seiwert, Lothar J. (2004). Das neue 1x1 des Zeitmanagements. München: Gräfe & Unzer.

Leistungsnachweis

Aktive Mitarbeit, Hausarbeit

HINWEIS: Dieser Kurs wird speziell nur für Studierende der Medizin angeboten. Eine Einschreibung ist über <https://www.lernplattform.medizin.uni-ulm.de/moodle/> möglich.

Präsentations- und Moderationstechniken für Studierende der molekularen Medizin

SWS: 2 | **ECTS:** 1 | **Teilnehmer maximal:** 15 | **ASQ 6100.081**

Leitung: Annemarie Knapp, Dipl.-Berufspäd., Martin Weihrauch, Dipl.-Inf., Dr. Roman Yaremko

Form: Blockseminar | Kurse 1: 13.-14.06.2014; Kurse 2, 3: 27.-28.06.2014, jeweils. Fr. 13:00-18:00 Uhr, Sa. 10:00-19:00 Uhr

Ort: O29 | 1004 (Kurs 1), O29 | 3003 (Kurs 2), O29 | 3002 (Kurs 3)

Voraussetzung: Dieser Kurs wird speziell nur für Studierende der molekularen Medizin angeboten.

Inhalt

In diesem Seminar werden Sie die zentralen Präsentations- und Moderationstechniken für Studium und Beruf kennenlernen. Praxisorientiert werden Ihre persönlichen Potenziale, insbesondere bei der Präsentation, festgestellt und gefördert. Dabei werden vor allem folgende Themenkomplexe behandelt:

- Zielgerichtete Vorbereitung von Vorträgen und Präsentationen;
- Optimierung des eigenen Präsentationsstils;
- Aufbau und kreative Dramaturgie der Präsentation;
- Umgang mit Störungen wegen der Präsentation;
- Entwickeln von Teilnehmerunterlagen;
- Themengerechte Visualisierung;
- Grundlagen der Moderation und der Gesprächsführung;
- Ziele und Spielregeln einer Moderation;
- Techniken für Abfrage;
- Feedback geben und nehmen.

Lernziele

Das Seminar ist praxisorientiert. Die Lerninhalte werden durch die Impulsreferate eingeführt und in praktischen Übungen vertieft. Die Hauptaufgabe dieser Veranstaltung besteht im erfolgreichen Transfer von erworbenen Kenntnissen in den Studienalltag sowie in der praktischen Vorbereitung auf berufliche Kontexte. Die Studierenden sollen auf dem Weg der kritischen Diskussion und der kollegialen Beratung Gestaltung von Vorträgen und Techniken der Moderation einüben und bewerten können.

Literatur

- Wird bekannt gegeben

Leistungsnachweis

Aktive Mitarbeit, Präsentation und Moderation während des Seminars

Moderation und Präsentation

Sitzungen effizient leiten – Persönlichkeit entfalten

SWS: 2 | ECTS: 3 | Teilnehmer maximal: 15 | ASQ 6100.049

Leitung: Andreas Rieck, Dipl. Theologe

Form: Blockseminar | 01.-03.09.2014 | Mo. 14:00-19:00 Uhr, Di. 09:30-18:30 Uhr,
Mi. 10:00-17:00 Uhr

Ort: N24 | 132

Inhalt

In diesem intensiven und praxisorientierten Seminar geht es darum, wie man abwechslungsreich, zielsicher und effizient eine Besprechung leiten kann. Dabei richtet sich der Fokus auch auf so spannende Themen wie: Wie laufen Gruppenprozesse ab? Welche Teamrollen gibt es? Wie entstehen Konflikte und wie kann man als Moderator/in dazu beitragen, dass sie gelöst werden? Wie kann man eine Sitzung gut strukturieren? Was sollte man als Moderator/in auf jeden Fall unterlassen?

Lernziele

Die Studierenden sollen die grundlegenden Zusammenhänge zwischen Präsentation und Moderation verstehen und die Instrumente der Moderation anwenden können. Die Studierenden sollen in der Lage sein, eine Besprechung aktiv zu leiten und zu strukturieren. Sie kennen die verschiedenen Dimensionen einer Besprechung und sollen Mittel der Intervention anwenden können.

Die Studierenden erhalten grundlegende Kenntnisse über ihr Auftreten und Wirken und sollen die Möglichkeit erhalten, sich zu entwickeln.

Literatur

- Birkenbihl, Vera F. (2005). Kommunikationstraining. Zwischenmenschliche Beziehungen erfolgreich gestalten. 26. Aufl. Heidelberg: mvg-Verl.
- Coblenzer, Horst; Muhar, Franz (2006). Atem und Stimme. Anleitung zum guten Sprechen. 20. Aufl. Wien: öbv & hpt.
- Molcho, Samy (1996). Körpersprache im Beruf. München: Mosaik Verl.
- Seifert, Josef W. (2005). Visualisieren, Präsentieren, Moderieren. 22. Aufl. Offenbach: GABAL.

Leistungsnachweis

Schriftliche Ausarbeitung eines Themengebietes und Halten einer Kurzpräsentation

Konfliktbewältigung und kommunikative Konfliktlösung

Konflikte erkennen, analysieren und lösen lernen

SWS: 2 | ECTS: 3 | Teilnehmer maximal: 20 | ASQ 6100.050

Leitung: Henrike Holzwarth, M.A.

Form: Blockseminar | 27.-29.06.2014 | Fr. 14:00-20:00 Uhr, Sa. 09:30-17:30 Uhr,
So. 10:00-17:00 Uhr

Ort: N25 | 2103

Inhalt

Konflikte begleiten uns in allen Bereichen des menschlichen Zusammenlebens. Doch obwohl wir schon von Kindesbeinen an mit ihnen umgehen müssen, erzielen wir oft suboptimale Ergebnisse: Eskalation, Vermeidung, Verschlechterung der Beziehung zueinander, lange Gespräche ohne Lösung. Im Arbeitsleben aber auch schon in der Ausbildung wird heutzutage fast in allen Bereichen Teamfähigkeit verlangt. Unterschiedliche Charaktere und Arbeitsgewohnheiten können schnell zu Unstimmigkeiten führen. In diesem Seminar sollen die TeilnehmerInnen Handwerkszeug für einen besseren Umgang mit Konflikten lernen.

- Welche Formen von Konflikten gibt es?
- Wie erkenne ich, um was für einen Konflikt es sich handelt?
- Wie bekomme ich Klarheit darüber, was ich wirklich will und wie kann ich dies äussern, ohne einen Konflikt anzuheizen?
- Wie kann ich von einer emotionalen Herangehensweise an einen Konflikt zu einer rationalen und ergebnisorientierten Herangehensweise gelangen?
- Wie kann ich win-win-Ergebnisse erzielen?
- Wie kann ich ein Konfliktgespräch sinnvoll planen und wie erkenne ich eine passende Gelegenheit für das Konfliktlösungsgespräch?

Lernziele

Durch Videoimpulse, viele praktische Übungen und Konfliktlösungskonzepte sollen die Studierenden verschiedene Konflikte erkennen und verstehen lernen. Theoretische Inputs werden in praktischen Übungen vertieft, der Fokus liegt auf der Entwicklung einer individuellen und effizienteren Herangehensweise an Konflikte jeder Art.

Literatur

- Wird noch bekannt gegeben

Leistungsnachweis

Aktive Mitarbeit, Übungen

Do it! - Praxistraining Sozialkompetenz

Sicherer mit anderen umgehen – Konflikte managen – Verantwortung übernehmen

SWS: 2 | ECTS: 3 | Teilnehmer maximal: 15 | ASQ 6100.013

Leitung: Dr. Michael Hauser

Form: Blockseminar | 09.05., 27.06., 17.10.2014 | jeweils Fr. 14:00-17:00 Uhr
sowie Praxiseinsatz in sozialen Einrichtungen

Ort: Haus der Begegnung, Grüner Hof 7

Inhalt

Studierende der Universität Ulm erhalten eine außergewöhnliche Lernchance: Do it! – das sind 40 Stunden ehrenamtliche Mitarbeit in sozialen Einrichtungen und drei begleitende Workshops. Begegnen Sie dabei außergewöhnlichen Menschen und erleben Sie herausfordernde Situationen, bei denen soziale und personale Kompetenzen gefragt sind, und lernen Sie aus Erfahrungen, auf die es ankommt.

- Praxisnahe Einführung und Bestimmung des Lernthemas (Einführungsworkshop)
- Wahl einer sozialen Einrichtung
- Mitarbeit in der Einrichtung (40 Stunden)
- Intensive Auswertung mit Präsentation

Das Praktikum kann auch außerhalb der Vorlesungszeit geleistet werden.

Lernziele

Neue Kommunikationsmöglichkeiten, Erkennen sozialer Zusammenhänge, Solidarität zeigen und erfahren; Wahrnehmungsfähigkeit und soziale Sensibilität, erweitertes Verhaltensrepertoire, Verantwortung übernehmen.

Literatur

- Wird noch bekannt gegeben

Leistungsnachweis

Regelmäßige und aktive Teilnahme, Reflexionsbericht

Praxiskompetenzen

Praxiskompetenzen zielen auf bestimmte Fertigkeiten, die das Studium begleiten, wie z. B. die Praxis der Rede oder die des Schreibens, oder sie dienen der gezielten Vorbereitung auf die berufliche Tätigkeit, so z. B. der Erwerb von juristischem und wirtschaftlichem Grundwissen, Projektmanagement u. a.

Die hier vermittelten Kompetenzen sind spezielle berufsvorbereitende Fähigkeiten und Fertigkeiten. Ein besonderer Schwerpunkt ist hierbei der Bereich des Wissenschaftsjournalismus und der des wissenschaftlichen Schreibens.

Die Koordinationsstelle für additive Schlüsselqualifikationen, einzelne Fachbereiche, sowie das Humboldt-Studienzentrum für Philosophie und Geisteswissenschaften widmen sich durch spezielle Kursangebote der Vertiefung und dem Ausbau der Praxiskompetenz.

Praxis des Schreibens

Schreiben und Denken gehen oft Hand in Hand

SWS: 2 | **ECTS:** 3 | **Teilnehmer maximal:** 15 | **ASQ 6100.015**

Leitung: Antonia Spohr, M.A.

Form: Blockseminar | 16.-18.05.2014 | Fr. 14:00-19:00 Uhr, Sa. 10:00-18:00 Uhr,
So. 10:00-18:00 Uhr

Ort: N25 | 2103

Inhalt

Wer hat sich noch nicht über unklare Bedienungsanleitungen oder unverständliche Lehrbücher geärgert? Aber, sind die eigenen Texte wirklich besser? Hausarbeit, Versuchsbeschreibung, Bewerbung, Exposé, Klausur... Im Hochschulalltag müssen viele Texte geschrieben werden, die verständlich, stilsicher und überzeugend sein sollen. Genau hier setzt das Seminar an. Es werden Methoden vermittelt, um Texte professionell zu schreiben und zu überarbeiten. Wo hakt es, wenn die Ideen fehlen? Wie setze ich neu an, wenn es gar nicht mehr voran geht? Wie gehe ich am besten vor, wenn auf die Schnelle ein prägnanter Text entstehen muss? Wie stelle ich sicher, dass alle verstehen, was ich meine? Und wie formuliere ich souverän und flüssig?

Literatur

- Harjung, J. Dominik (2000). Lexikon der Sprachkunst. Die rhetorischen Stilformen mit über 1000 Beispielen. München: Beck.
- Reiners, Ludwig (2007). Stilfibel. Der sichere Weg zum guten Deutsch. München: DTV.
- Schneider, Wolf (2008). Deutsch für Kenner. Die neue Stilkunde. München: Piper.
- Süskind, Wilhelm E. (2006). Vom ABC zum Sprachkunstwerk. Zürich: Ed. Epoca.
- Ueding, Gert (1996). Rhetorik des Schreibens. Eine Einführung. Weinheim: Beltz, Athenäum.

Leistungsnachweis

Kurzreferat

Praxis der Rede

Fachwissen überzeugend vermitteln

SWS: 2 | **ECTS:** 3 | **Teilnehmer maximal:** 15 | **ASQ 6100.016**

Leitung: Antonia Spohr, M.A.

Form: Blockseminar | 23.-25.05.2014 | Fr. 14:00-19:00 Uhr, Sa. 10:00-18:00 Uhr,
So. 10:00-18:00 Uhr

Ort: N25 | 2103

Inhalt

Dieses Seminar will eine Brücke zwischen dem im Studium erarbeiteten Wissen und dessen Vermittlung schlagen. Denn egal ob Referat, Präsentation von Forschungsergebnissen, mündliche Prüfung, Bewerbungsgespräch oder Teambesprechung – die Rhetorik als Kunst der strategischen Kommunikation bietet Methoden, diese Situationen erfolgreich zu meistern. Die alles entscheidende Frage hierbei ist: Wie überzeuge ich mein Publikum? Zielgerichtete Vorbereitung, durchdachter Aufbau und ein der Situation angemessener Stil sind genauso wie auch ein sicheres Auftreten der Schlüssel zum Erfolg. Wie diese rednerischen Fähigkeiten erlernt werden können, ist das Thema dieses Seminars. Im Zentrum stehen Simulationen der im Hochschulalltag auftretenden Redesituationen und wie man diese Herausforderungen als Chance nutzen kann.

Literatur

- Bartsch, Tim-Ch.; Rex, Bernd F. (2008). Rede im Studium! Ein Rhetorikleitfaden für Studierende. Paderborn: Fink.
- Bartsch, Tim-Ch. u.a. (2005). Trainingsbuch Rhetorik. Paderborn: Schöningh.
- Harjung, J. Dominik (2000). Lexikon der Sprachkunst. Die rhetorischen Stilformen mit über 1000 Beispielen. München: Beck.
- Quintilianus, Marcus Fabius (1995). Ausbildung des Redners. Hrsg. und übers. von H. Rahn. 2. Bde. Darmstadt: Wiss. Buchges.
- Ueding, Gert; Steinbrink, Bernd (2005). Grundriß der Rhetorik. Geschichte - Technik - Methode. Stuttgart: Metzler.

Leistungsnachweis

Präsentation

Argumentieren und Debattieren

Schlagfertigkeit kann man trainieren

SWS: 2 | **ECTS:** 3 | **Teilnehmer maximal:** 20 | **ASQ** 6100.017

Leitung: Antonia Spohr, M.A.

Form: Blockseminar | 09.-11.05.2014 | Fr. 14:00-19:00 Uhr, Sa. 10:00-18:00 Uhr,
So. 10:00-18:00 Uhr

Ort: N25 | 2103

Inhalt

Was verstehen wir unter einem Argument und wann ist ein Argument triftiger als ein anderes?
Wenn wir unter Debattieren die rednerische Auseinandersetzung zweier Kontrahenten verstehen, wie lassen sich in ihrem Rahmen strittige Fragen klären?

In diesem Seminar wollen wir nach den Regeln eines sportlichen Turnierformats debattieren lernen. Abgesehen von der Freude am intellektuellen Wettkampf, fördert die Debatte Kompetenzen, die sowohl im Studium als auch im Beruf wichtig sind. Es gilt, die eigenen Argumente zu stärken und gleichzeitig die Schwachstellen in der Argumentation des Kontrahenten aufzudecken. Doch Überzeugung durch Argumentation erfordert mehr als die Fähigkeit, logisch zu denken. Der Redner muss seine Argumente auch in angemessener Form präsentieren können.

Lernziele

Die Studierenden sollen zwischen Argumenten und Scheinargumenten unterscheiden und die Kraft ihrer Argumente im Hinblick auf das Publikum richtig einschätzen können. Sie sollen einen ersten Einblick in die Argumentationstheorie erhalten und in der Lage sein, argumentative Muster zu verstehen. Die Studierenden sollen ihre analytischen Fähigkeiten schulen, ihre Präsentationstechniken verfeinern und ihre rednerischen Fähigkeiten ausbauen.

Im Seminar können die Leistungspunkte für den Bereich des ASQ erworben werden.

Literatur

- Bartsch, Tim-C.; Hoppmann, Michael; Rex, Bernd (2005). Was ist Debatte? Ein internationaler Überblick. Göttingen: Cuvillier Verlag.
- Bartsch, Tim-C.; Hoppmann, Michael; Rex, Bernd; Vergeest, Markus (2008). Trainingsbuch Rhetorik. Paderborn: UTB-Verlag.
- Ericson, Jon M.; Jweid, Rosann F.; Murphy, James J. (2003). The Debater's Guide. Carbondale, Ill.: Southern Illinois University Press.
- Rauda, Christian; Kaspar, Hanna; Proner, Patrick (2007). Pro & Contra. Das Handbuch des Debattierens. Haidenau: PD-Verlag.
- Sather, Trevor (Hg.). Pros and Cons. A Debater's Handbook. London u. a.: Routledge, 2000.

Leistungsnachweis

Debatte

Scientific Communication Skills

The Craft of Scientific Writing and Presenting

SWS: 2 | **ECTS:** 3 | **Teilnehmer maximal:** 16 | **ASQ** 6100.018

Leitung: Dr. Hans-Peter Eckle

Form: Blockseminar | (alle zwei Wochen) | Mo. 17:30-20:30 Uhr | Beginn: 05.05.2014

Ort: N24 | 251

Inhalt

Communication is an essential part in the study and practice of science. This course introduces a range of major scientific communication skills: The crafts of scientific writing with a special focus on the writing of a thesis (Bachelor, Master, or PhD) in a scientific discipline, and of orally presenting scientific results. After a general introduction to various aspects of scientific communication, the core of the course offers practical advice and interactive training. The decisive components of successful scientific communication, covered in this course, include: the logic of correct, i.e. valid, argumentation and its effective use; questions of constraints, style and illustration in scientific communication; bibliographic data management; the identification and proper use of technical tools, especially software tools, for scientific communication. One focus of the course will be on the document preparation system LaTeX (which is freely available for all operating systems): its structure; its functionality, capabilities, and range of applicability; its advantages over conventional type setting software especially when creating long documents such as theses.

Methode: The teaching method consists of discursive lectures where active student participation will play a major role. The students will be required to prepare and deliver oral presentations on selected topics relevant to scientific communication and write up their presentations in a short scientific paper.

Lernziele

The students will be alerted to the necessity of scientific communication. They will be provided with the requisite tools to analyse and compose scientific texts and to prepare oral scientific presentations. On completion of the course the students will be able to understand and correctly compose the structural parts of scientific texts and oral scientific presentations and be aware of and able to avoid common errors. The students will also be equipped with criteria to choose technical communication tools judiciously.

Literatur

- Weston, Anthony (2009). A Rulebook for Arguments. Hackett Publishing, 4th edition.
- Alley, Michael (2003). The Craft of Scientific Presentations. New York: Springer.

Leistungsnachweis nach Vereinbarung, z. B. Präsentation, Referat, Recherche oder Schreibprobe

Intercultural Management

Introduction to intercultural communication

SWS: 2 | **ECTS:** 3 | **Teilnehmer maximal:** 15 | **ASQ** 6100.036

Leitung: Prof. Dr. Ivan Botskor

Form: Blockseminar | 23.-24.05.2014, 31.05.2014 | Fr. 16:00-19:00 Uhr, Sa. jeweils 09:00-18:00 Uhr

Ort: N24 | 226

Inhalt

- Understanding cultural diversity
- Managing and Leading in different cultures
- Communication between different cultures

Lernziele

The purpose of this Block Seminar is to prepare the students for working in the future in an ever more globalized world. Most of them will work sometimes in other countries and other continents. In this international interrelated world they will have to communicate and cooperate with other persons having quite different cultural roots. An understanding of the invisible rules which guide our own culture is necessary for accepting that other sets of rules are valid for other cultures.

The lectures should prepare the students for a better understanding of the sociological mechanisms which create a cultural set of values. Ignoring in business the cultural differences is a bad policy which ends generally in a management disaster or reduces the chances realizing the desired objectives.

Literatur

- Lewis, D. Richard (2006). »When Cultures Collide«. Nicholas Breakley International, Boston.

Leistungsnachweis

Multiple-choice Klausur am Ende des Seminars

China, the next superpower?

Description of the past, present and future of China

SWS: 2 | **ECTS:** 3 | **Teilnehmer maximal:** 15 | **ASQ** 6100.051

Leitung: Prof. Dr. Ivan Botskor

Form: Blockseminar | 09.-10.05.2014, 17.05.2014 |

Fr. 16:00-19:00 Uhr, Sa. jeweils 09:00-18:00 Uhr

Ort: N24 | 226

Inhalt

- Historical and social roots of the Chinese reality
- China's Growth and its positive as well as negative aspects
- The present situation in the world as well as in Asia and some views of the possible future scenarios

Lernziele

The spectacular growth of China is changing the financial, economical and strategic realities in the world. In the future no company or nation can ignore China as a variable. The purpose of this Block Seminar is to prepare the students for having direct or indirect contacts with Chinese persons, companies or institutions. The value system as well as the historical background of China today is necessary to understand the individual as well as the collective goals of the country.

Literatur

- Many China descriptions are available in the library

Leistungsnachweis

Multiple-choice Klausur am Ende des Seminars

Bühne, Vortrag, Lampenfieber!

Mit Mitteln des Theaterspiels am eigenen Präsentationsstil arbeiten

SWS: 2 | ECTS: 3 | Teilnehmer maximal: 15 | ASQ 6100.077

Leitung: Klaus Fumy

Form: Blockseminar | 09.05., 16.05., 17.05.2014 | jeweils Fr. 13:00-20:00 Uhr, Sa. 10:00-17:00 Uhr

Ort: Wird online bekannt gegeben

Inhalt

Atmung, Rhythmus, Haltung, Sprache, Betonung, Melodie, Ausdruck, Bewegung, Tempo, Gefühl, Motivation, all das kommt zusammen, wenn es darum geht, eine Figur, ein Thema, einen Text zum Leben zu erwecken und für ein Publikum darzustellen. Um dies einmal selbst zu erleben, werden im Blockseminar kurze Texte, Dialoge und Lyrik inszeniert und zu einem kleinen Theaterstück zusammengefügt.

Die Teilnehmer lernen mit Spielen und Übungen, sich einen Text Bühnenwirksam anzueignen, einen passenden Ausdruck für Figur und Thema zu finden und den Auftritt eindrucksvoll zu gestalten.

Viele der gemachten Erfahrungen lassen sich dann leicht auf andere Präsentationsformen übertragen.

Lernziele

- Bewusstheit über die eigene Wirkung bei einer Präsentation erlangen.
- Gestaltungsmöglichkeiten für einen Vortrag kennen lernen.
- Sicherheit beim Auftritt vor Publikum steigern.

Literatur

- Wird bekannt gegeben

Leistungsnachweis

Wird noch bekannt gegeben

Lösungsorientiertes Erfolgs-Coaching (LOTSE-Coaching)

SWS: 2 | ECTS: 3 | Teilnehmer maximal: 15 | ASQ 6100.021

Leitung: Dr. Adalbert Bader

Form: Blockseminar | 30.04., 07.05., 14.05., 21.05., 28.05.2014 | jeweils Mi. 16:45-20:45 Uhr

Ort: O28 | 2001

Inhalt

Darstellung und Vermittlung der theoretischen Grundlagen des Coachings und der Coaching-Tools des LOTSE-Coachings sowie deren praktische Umsetzung bei der Durchführung eines Coachingprozesses mit unterschiedlichen Rollen.

Das LOTSE-Coaching soll die Soft Skills, die kommunikativen und persönlichen Verhaltensmöglichkeiten und damit die Social und Personal Fitness einer Person erhöhen.

Das LOTSE-Coaching ist Bestandteil der Schlüsselqualifikationen, die im Rahmen der Ausbildung nicht nur der Wirtschafts- und Sozialwissenschaften, sondern auch für die ingenieurwissenschaftliche Ausbildung in den neuen Bachelor- und Masterstudiengängen eine zunehmende Bedeutung bekommen.

Lernziele

Die Studierenden sollen die Grundlagen und Zusammenhänge des Individual-Coaching kennen lernen, Implikationen vermittelt bekommen, um diese sofort praktisch umsetzen und anwenden zu können. Darüber hinaus sollen die Studierenden lernen, sich selbst und die anderen zu reflektieren und die Möglichkeiten der eigenen Perzeption und der Fremdperzeption zu verbessern und dadurch auch ihre eigene Wirksamkeit in der sozialen Kommunikation zu erhöhen.

Literatur

- Bader, Adalbert (2013). A new vision in the Integral Pyramid of Personal Fitness Coaching structured with the programs LOTSE, LOT and BORD Coaching. Berlin: Logos.

Leistungsnachweis

Ergebnisprotokoll für eine Sitzung zusammen mit anderen. Persönliches Erfahrungsprotokoll am Schluss

Nähere Informationen zum Kurs finden Sie auch unter www.lotse-coaching.de

Projektpraktikum

Für Studierende anderer Fächer als der Physik

SWS: 6 | ECTS: 3 | Teilnehmer maximal: 15 | PHYS 70372.1

Leitung: Prof. Dr. Othmar Marti / Dr. Manuel Rodriguez Goncalves

Form: Seminar | wöchentlich | Do. 08:00-14:00 Uhr | Beginn: 24.04.2014

Ort: O26 | 233

Inhalt

Die Studierenden führen eigenständig vorgegebene oder selbst gewählte Experimente aus den Gebieten der Mechanik, Optik, Elektrizitätslehre, Thermodynamik, Atomphysik oder der Physik der kondensierten Materie durch. Alternativ können sie vorgegebene oder selbst gewählte Problemstellungen aus der theoretischen Physik bearbeiten.

Lernziele

Die Studierenden lernen, eine einfache physikalische Aufgabe aus der experimentellen oder theoretischen Physik zu lösen. Die Studierenden können ihre Ergebnisse schriftlich und mündlich präsentieren.

Literatur

- https://elearning.uni-ulm.de/goto.php?target=cat_9166&client_id=Uni_Ulm
- Demtröder, Wolfgang (2003). Experimentalphysik. Bd. 1, 2, 3. Berlin u. a.: Springer.
- Tipler, Paul Allen (1995). Physik. Heidelberg u.a.: Spektrum.
- Halliday, David (2003). Physik. Weinheim: Wiley-VCH.

Leistungsnachweis

Der schriftliche Bericht und die Präsentation werden benotet. Die Modulnote wird aus dem arithmetischen Mittel aus Berichtsnote und Präsentationsnote gebildet.

Anmeldung

Das Projektpraktikum ist unter https://elearning.uni-ulm.de/goto.php?target=crs_32423&client_id=Uni_Ulm bei Ilias angelegt.

Die Anmeldung zur Veranstaltung erfolgt unter

https://elearning.uni-ulm.de/goto.php?target=crs_32423_rcodepHHewM24y5&client_id=Uni_Ulm

Berufliche Selbstfindung mit klaren Lebensentscheidungen

Entscheidungen treffen - dahinter stehen - und durchsetzen

Haben Sie schon Ihr klares berufliches Ziel gefunden? Wenn ja, wie sieht Ihr Weg dorthin genau aus? Und wenn nicht, was würden Sie gerne erreichen wollen? Wer möchten Sie sein? Und... sind Sie dann auch noch wirklich Sie selbst?

SWS: 2 | ECTS: 3 | Teilnehmer 15 | ASQ 6100.037

Leitung: Dipl.-Verwaltungsw. (FH Polizei) Tatjana Etzel-Fuchs, Polizeihauptkommissarin, Heilpraktikerin

Form: Blockseminar | 09.-11.05.2014 | Fr. 14:00-19:00 Uhr, Sa. 10:00-19:00 Uhr, So. 10:00-17:00 Uhr

Ort: H 9

Inhalt

In nahezu jeder Altersgruppe überdenken Menschen ihre eigene Identität und den gewählten Lebensweg, beruflich sowie privat. Manchmal führt das zu Konflikten mit sich und der Umwelt. Und manchmal erscheint der alte Lebensweg nur noch deswegen begehbar, weil man sich in der Not fühlt, diesen gehen zu müssen. Dann kann es sein, dass Studenten ihr Studium abbrechen oder Menschen ihren Beruf aufgeben, weil sie schon lange nicht mehr hinter dieser Entscheidung stehen oder nicht wissen, was sie genau wollen. Oder auch später, ihre Entscheidungen ständig neu überdenken und damit den beruflichen Prozess erschweren. Um diesen Dingen vorzubeugen und zu erkennen, ist es wichtig, sich und seinen Lebensweg genau zu kennen und zu akzeptieren – und/oder zu ändern.

Die Teilnehmer dieses Kurses können in vielen praktischen Übungen und Gruppeninteraktionen, –reflexionen, Selbsterfahrung erlangen und Kenntnisse über sich und die eigene Persönlichkeit finden. Danach sollen die bisherigen Entscheidungswege und die Gründe, die Basis für diese Entscheidungen waren, hinterfragt werden, um dann mit neuem Entschluss den alten oder auch einen neuen Weg zu gehen.

Lernziele

- Eigenen Lebensweg historisch aufzeigen und analysieren
- Ist- und Soll-Zustand beschreiben zur besseren Selbstreflexion
- Eigene Bedürfnisse und Ziele erkennen lernen und fortschreiben
- Erkenntnis reifen lassen: Bin ich auf dem richtigen Weg?

Literatur

- Eckstein B. & Fröhlig B. (2007). Praxishandbuch der Beratung und Psychotherapie. Stuttgart: Klett-Cotta.

Leistungsnachweis

Reflexionsbericht

Wer wird Opfer? Wer ist Täter?

Verständnis im Rollengeschehen »Mobbing« entwickeln

Gibt es eine eindeutige Opferidentität? Wie fühlt ein Opfer und wie fühlt ein Täter? Werden Frauen leichter Opfer von Mobbing? Welche psychosozialen Prozesse sind Ursachen für die eigene Rollenidentität? Welche Strategien benötigt eine Person, um sich aus einer Rolle zu lösen?

SWS: 2 | ECTS: 3 | Teilnehmer 15 | ASQ 6100.038

Leitung: Dipl.-Verwaltungsw. (FH Polizei) Tatjana Etzel-Fuchs, Polizeihauptkommissarin, Heilpraktikerin

Form: Blockseminar | 23.-25.05.2014 | Fr. 14:00-19:00 Uhr, Sa. 10:00-19:00 Uhr, So. 10:00-17:00 Uhr

Ort: H 9

Inhalt

Ein Täter braucht sein Opfer, damit er seine Identität weiterhin aufrecht erhalten oder auch stärken kann – so braucht genauso das Opfer seinen Täter, um sich seiner bekannten Rolle als »Opfer« wieder beheimatet und »sicher« zu fühlen. Diese Muster – so unverständlich sie klingen – können erst am eigenen Erleben verstanden werden. Am Beispiel von Mobbing sollen die Teilnehmer die Rollen der Beteiligten (Opfer, Täter, Mittäter, Zeugen, Zuschauer) verstehen lernen, im Rollenspiel die Selbsterfahrung in jeder Rolle machen und durch die spätere Reflexion das System von Täter-Opfer-Beziehung erkennen. Hiernach werden Konfliktlösungsstrategien gemeinsam im sozialen Interaktionsprozess erarbeitet und für jede »Rolle« geübt. Denn: Jeder kann Opfer werden!

Lernziele

In diesem Seminar werden die Teilnehmer über Rollenspiele, Praxisübungen und Selbstreflexion

- ein Verständnis für die verschiedenen Rollen/Rollenmuster erkennen
- Verhaltensmuster erlernen, wie sie sich aus einer klassischen Rolle mit stereotypen Mustern lösen können
- Empathie und Verständnis für die eigene sowie fremde Rollen entwickeln
- Bystander-Effekt verstehen und als aktiver Helfer herausragen lernen und
- Opfer-Werdung erkennen und intervenieren lernen (für sich und andere)

Literatur

- Rosenberg, Marshall B. (2005). Konflikte lösen durch Gewaltfreie Kommunikation. Freiburg: Herder.
- Hinsch R., Wittmann S. (1997). Auf andere zugehen. Berlin: Urania.
- Schulz von Thun, Friedemann (1981). Miteinander reden. Hamburg: Rowohlt.
- Eckstein B., Fröhlig B. (2007). Praxishandbuch der Beratung und Psychotherapie. Stuttgart: Klett-Cotta.

Leistungsnachweis

Reflexionsbericht

Kommunikation für Aktuare

SWS: 2 | ECTS: 3 | Teilnehmer maximal: 12 | ASQ 6100.046

Leitung: Prof. Dr. Hans-Joachim Zwiesler / Dipl.-Math. Michael Bonikowski

Form: Blockseminar | 13.-14.06.2014 | Fr. 08:00-16:00 Uhr, Sa. 08:00-16:00 Uhr

Ort: Wird online bekannt gegeben

Voraussetzung: Dieses Seminar ist nur für Studierende im Masterstudium gedacht und setzt auch die erfolgreiche Teilnahme an der Vorlesung »Personenversicherungsmathematik« voraus.

Inhalt

- Stärken und Schwächen der aktuariellen Kommunikation
- Einzel- und Gruppenübungen, u. a. zu Erklärung aktuarieller Grundbegriffe und Methoden
- Tipps und Tricks zur Verbesserung der aktuariellen Kommunikation z. B. durch bildhafte und anschauliche Beispiele oder das Erkennen von fachlichen und sprachlichen Fallstricken und wie man sie vermeidet
- Professioneller Umgang mit Kommunikationsschwierigkeiten
- Zielgruppenorientierte Kommunikation

Lernziele

Die Versicherungsbranche erwartet mehr Kompetenz in der Kommunikation von versicherungs- und finanzmathematischen Sachverhalten. Insbesondere bei Aktuaren stellt man immer wieder fest, dass sie sich schwer tun, Fachfremden ihre Inhalte verständlich zu kommunizieren. Das primäre Ziel des Seminars ist daher, den Teilnehmern aufzuzeigen, wie aktuarielle und finanzmathematische Sachverhalte gegenüber Fachfremden kommuniziert werden sollten. Die Teilnehmer sollen an praktischen Einzel- und Gruppenübungen ihre kommunikativen Fähigkeiten durch Selbst- und Fremdeinschätzung erkennen, überprüfen und optimieren. Im Mittelpunkt des Seminars stehen Situationen aus dem aktuariellen Alltag. Es ist ein Seminar zum Mitdenken und Mitmachen. Der Seminarleiter initiiert, inspiriert und vermittelt, die Teilnehmer üben und beurteilen sich gegenseitig. Der intensive Übungscharakter soll die Umsetzung später in den Berufsalltag erleichtern.

Literatur

- Keine Literatur erforderlich

Leistungsnachweis

Mitarbeit im Seminar, Kurzreferat, Dokumentation

Erfolgreich Gespräche führen

Gesprächskompetenz schulen

SWS: 2 | **ECTS:** 3 | **Teilnehmer maximal:** 20 | **ASQ** 6100.053

Leitung: Henrike Holzwarth, M.A.

Form: Blockseminar | 04.-06.07.2014 | Fr. 14:00-20:00 Uhr, Sa. 09:30-17:30 Uhr,
So. 10:00-17:00 Uhr

Ort: H 10

Inhalt

In unserem Alltag müssen wir uns ständig mit anderen Menschen austauschen – mit Arbeitskollegen, Vorgesetzten, Freunden usw. Je nach Setting passt sich unser Gesprächsstil an die jeweilige Situation an. Dabei benötigen wir viele kommunikative Kompetenzen gleichzeitig: taktisches, schnelles Reagieren, die Herstellung einer guten Beziehung zu unserem Gesprächspartner, eine positive Darstellung unserer eigenen Belange und ein gelungener Interessensausgleich mit dem Gegenüber. In diesem Seminar werden unterschiedliche Gesprächssettings behandelt.

- Worauf muss ich im Gespräch in welcher Situation besonders achten?
- Welche Taktiken gibt es, meine Interessen im Gespräch überzeugend darzustellen?
- Wie kann ich bei Interessensunterschieden zu einer Lösung kommen, die beiden Seiten nützt?
- Wie kann ich ein Gespräch effizient gestalten?
- Wie kann ich eine Gesprächsrunde (z. B. eine Diskussionsrunde, die an ein Referat anschließt) kompetent leiten und Kommunikationsbarrieren abbauen?

Lernziele

Durch Input-Impulse und viele praktische Übungen und ausführliches Feedback bekommen die Studierenden ein Handwerkszeug bereitgestellt, um in dialogischen Kommunikationssituationen kompetent auftreten zu können. Sie sollen in der Lage sein, unterschiedliche Gesprächssituationen einzuordnen und ihren Gesprächsstil an das jeweilige Setting anzupassen. Durch Elemente aus der Verhandlungstheorie und dem Konfliktmanagement sollen sie sowohl lernen eigenen Interessen Geltung zu verschaffen als auch Interessensgegensätze mit dem Gegenüber zu vereinen.

Literatur

- Wird noch bekannt gegeben

Leistungsnachweis

Aktive Mitarbeit, Präsentation oder mündliche Prüfung

Improvisation und Rhetorik

SWS: 2 | **ECTS:** 3 | **Teilnehmer maximal:** 15 | **ASQ** 6100.054

Leitung: Henrike Holzwarth, M.A.

Form: Blockseminar | 11.-13.07.2014 | Fr. 14:00-20:00 Uhr, Sa. 09:30-17:30 Uhr,
So. 10:00-17:00 Uhr

Ort: H 7

Inhalt

»Erzählen Sie etwas von sich!« – wenn man im Bewerbungsgespräch so aufgefordert wird, erwartet der Personaler weniger eine Wiederholung des Lebenslaufs, denn den kennt er schon, sondern vielmehr einen Einblick in Ihre Persönlichkeit. Aus dem Stegreif reden, Sachverhalte originell und interessant darstellen oder über sich oder eine Sache kreativ sprechen, das fällt nicht jedem leicht. In diesem Seminar steht die Improvisation im Vordergrund. Statusübungen, Übungen zum Geschichten erzählen, kurze Szenen improvisieren und Perspektivenwechsel schulen den kreativen Umgang mit Sprache und verringern die Angst vor unerwarteten Situationen oder Fragen.

Das Seminar ist rein praktisch angelegt und erfordert keine Lektüre. Die Studierenden befinden sich abwechselnd in der Rolle des Publikums und in der Rolle des Ausführenden. Hiermit wird umfassendes Feedback möglich.

Lernziele

Die Studierenden sollen sich im Improvisieren ausprobieren. Hierbei sollen sie Kreativität, Selbstvertrauen und Schlagfertigkeit entwickeln. Das Eingehen auf das Gegenüber durch das Akzeptieren von „Spielangeboten“ sowie die Entwicklung eigener kreativer Ideen stehen im Vordergrund.

Literatur

- Wird noch bekannt gegeben

Leistungsnachweis

Aktive Mitarbeit, Übungen

Selbstsicheres Auftreten kann man erlernen

Selbstbewusstsein und Selbstsicherheit als Voraussetzung für gutes Gelingen im Beruf

SWS: 2 | ECTS: 3 | Teilnehmer maximal: 15 | ASQ 6100.060

Leitung: Dipl.-Verwaltungsw. (FH Polizei) Tatjana Etzel-Fuchs, Polizeihauptkommissarin, Heilpraktikerin

Form: Blockseminar | 13.-15.06.2014 | Fr. 14:00-19:00 Uhr, Sa. 10:00-19:00 Uhr, So. 10:00-17:00 Uhr

Ort: N25 | 2103

Inhalt

Wie erlange ich ein selbstsicheres Auftreten, das von anderen Personen als sicher und selbstbewusst interpretiert wird? Schwierig ist hierbei oft die Gradwanderung zwischen der Wirkung als »selbstbewusst« oder als »arrogant«. Gerade wenn es um den beruflichen Einstieg geht, ist es umso wichtiger, seine eigenen Befähigungen und Kompetenzen zu kennen und entsprechend selbstbewusst aufzutreten.

Wichtig und erlernbar hierbei sind Grundbefähigungen wie »Echtheit«, »Authentisch-Sein«, »Empathie«, eine gute Kommunikation und Offenheit im Umgang mit seiner sozialen Umwelt. Gerade die Fremdwahrnehmung ist dabei sehr hilfreich zur eigenen Einschätzung. Es werden zahlreiche Methoden aus dem Coaching zur Selbstwahrnehmung und Selbstreflexion vorgestellt und geübt. Dabei ist das Rollenspiel ein elementares Tool, um seine Fähigkeiten sowie Grenzen aufzuzeigen, das eigene Wirken zu erkennen und Rechte adäquat durchzusetzen.

Lernziele

In diesem Seminar werden die Teilnehmer über Rollenspiele, Praxisübungen und Selbstreflexion

- ein Verständnis für die eigenen Rollenthemen erwerben,
- Verhaltensmuster erkennen und hilfreiche Strategien erlernen,
- Empathie und Verständnis für die eigenen Rollen entwickeln,
- Selbstsicherheit über Rollenstrategien und Rollentrainings erwerben.

Literatur

- Rosenberg, Marshall B. (2005). Konflikte lösen durch Gewaltfreie Kommunikation. Freiburg: Herder
- Hinsch R. & Wittmann S. (1997). Auf andere zugehen. Berlin: Urania.
- Eckstein B. & Fröhlig B. (2007). Praxishandbuch der Beratung und Psychotherapie. Stuttgart: Klett-Cotta.
- Kühl, Stefan (1994). Wenn die Affen den Zoo regieren: die Tücken der flachen Hierarchien. Frankfurt/Main: Campus Verlag.

Leistungsnachweis

Hausarbeit (mit Reflexionsbericht)

LaTeX - praktische Anwendung in wissenschaftlichen Arbeiten

SWS: 2 | ECTS: 3 | Teilnehmer maximal: 15 | ASQ 6100.063

Leitung: Michaela Hering, Angelika Beck, Rüdiger Grobe, Frank Keim

Form: Kompaktseminar |

Kurs 1: 28.04., 05.05., 12.05., 19.05., 26.05., 02.06., 16.06.2014, jew. Mo. 10:00-13:00 Uhr;

Kurs 2: 09.-10.05., 16.-17.05.2014, Fr. jew. 14:00-18:00 Uhr, Sa. jew. 09:30-17:00 Uhr;

Kurs 3: 27.-28.06., 04.-05.07.2014, Fr. 14:00-18:00 Uhr, Sa. 09:30-17:00 Uhr;

Kurs 4: 22.09., 23.09., 24.09., 25.09.2014, Mo., Di., Mi., Do. 10:00-16:00 Uhr

Ort: PC-Pool 4 (O26 | 5207)

Inhalt

LaTeX eignet sich hervorragend, um wissenschaftliche Arbeiten (Diplomarbeiten, Dissertationen, Skripte etc.) zu entwickeln. Besonders mathematische Formeln lassen sich einfach und form-schön mit LaTeX editieren. In diesem Kurs werden die Grundlagen von LaTeX für die praktische Anwendung in wissenschaftlichen Arbeiten vermittelt und folgende Themenkomplexe praktisch behandelt: Das Konzept von LaTeX, Software (MikTeX, TeXnicCenter, Adobe Reader), Hinweise zur Installation einer Arbeitsumgebung, Aufbau eines LaTeX-Dokuments, Erzeugung von pdf-Dokumenten, LaTeX-Kommandos und ihre Syntax, Kommentare, Pakete, Sonderzeichen, Standardformatierungen, Einbinden von Bildern, Formeln, Wissenschaftliche Texte, Präsentationen mit Beamer-Klasse etc.

Literatur

- Wird noch bekannt gegeben

Leistungsnachweis

Wird noch bekannt gegeben

Bitte unbedingt beachten: Die Anmeldung zu diesem Kurs ist nur über ILIAS möglich.

Managementprozesse für Ingenieure und Informatiker

SWS: 2 | ECTS: 3 | Teilnehmer maximal: 20 | ASQ 6100.060

Leitung: Günter Rittmann

Form: Blockseminar | 16.-17.05.2014, 24.05.2014 | Fr. 14:00-19:00 Uhr, Sa. 09:00-18:00 Uhr,
Sa. 09:00-16:00 Uhr

Ort: H 7

Inhalt

Im zukünftigen Berufsleben wird man als Mitglied eines Unternehmens mit einer Vielzahl von Strukturen und Prozessen konfrontiert. Damit man sich mit seiner technischen Ausbildung bereits vom Beginn seiner Tätigkeit an in einem nicht nur von Technik geprägten Umfeld besser zurecht finden und einbringen kann, sind Kenntnisse über grundlegende Managementprozesse unabdingbar. Folgende Fragestellungen werden in diesem Kurs auf der Basis von Beispielen (primär aus dem Automobilbereich) behandelt und durch Übungen (z. T. im Team) vertieft:

- Mit welchen Methoden werden Strategien für Unternehmen/Produkte/Abteilungen etc. definiert und davon (Projekt-)Ziele abgeleitet?
- Mit welchen Prozessen/Methoden werden komplexe technische Aufgabenstellungen erfolgreich gelöst?
- Prozesse des Projektmanagements zur administrativen Steuerung (Projektplanung- und -steuerung, Phasenkonzept mit Meilensteinen, Mutliprojektplanung, Zielkonflikte, Berichtswesen, Führungsaspekte, u.a.m.)
- Prozesse des Systems Engineering zur technischen Steuerung (Vorgehensmodell, Such- und Lösungsstrategien, Problemlösungszyklus, u.a.m.)
- Nach welchen Prozessen/Methoden wird Qualität sichergestellt?
- Wie sehen die Prozesse/Prinzipien des produktbezogenen Projektkosten-Controllings aus?
- Wie sieht ein Produktentwicklungsprozess von der Konzeptfindung bis zur Serienreife aus und was muss dabei prinzipiell beachtet werden? (Zur Zusammenfassung der obigen Inhalte)

Lernziele

Die Studierenden sollen nicht nur aus theoretischer, sondern auch aus betriebspraktischer Sicht die oben genannten Managementprozesse sowie deren Zusammenspiel im Unternehmen verstanden haben. Sie sollen ferner befähigt werden, ihre fachspezifischen Inhalte und Methoden anwendungsorientiert unter ganzheitlichen (und nicht nur technischen) Aspekten in einem zukünftigen Unternehmensumfeld einzubringen. Dieser Kurs ist grundsätzlich für die Studierenden der höheren Semester gedacht.

Literatur

- Wird bekannt gegeben

Leistungsnachweis

Aktive Mitarbeit und Reflexionsbericht mit der Behandlung zentraler Fragestellungen

Team-Entwicklung

Gruppenprozesse aktiv gestalten

SWS: 2 | ECTS: 3 | Teilnehmer maximal: 15 | ASQ 6100.055

Leitung: Andreas Rieck, Dipl. Theologe

Form: Blockseminar | 08.-10.09.2014 | Mo. 14:00-19:00 Uhr, Di. 09:30-18:30 Uhr,
Mi. 10:00-17:00 Uhr

Ort: N25 | 2103

Inhalt

In diesem interaktiven Seminar geht es um folgende Fragestellungen:

- Wie entwickeln sich Teams und wie kann die Entwicklung optimal gefördert werden?
- Welche Prozesse laufen im (unbewussten) Hintergrund ab und wie können diese sichtbar gemacht werden?
- Woran liegt es, dass Teams scheitern können? Was braucht ein erfolgreiches Team?
- Welche Rollen brauchen Teams und was trage ich persönlich zum Gelingen eines Teams bei?

Lernziele

Die Studierenden sollen die grundlegenden Zusammenhänge zwischen Teamentwicklung und ihrer eigenen Persönlichkeit verstehen und Instrumente der Teamentwicklung anwenden können. Sie erhalten praktisches Wissen über Konfliktentstehung und die Lösung von Konflikten. Die Studierenden vertiefen grundlegende Kenntnisse über ihr eigenes Teamverhalten und ihre Teamrolle(n), insbesondere über die Wechselwirkung zwischen ihrem persönlichen Verhalten und dem der Gruppe.

Literatur

- Klein, Irene (1999). Gruppenleiten ohne Angst – ein Handbuch für Gruppenleiter. München: J. Pfeiffer.
- Bender, Susanne (2009). Teamentwicklung: Der effektive Weg zum „Wir“. DTV.
- Schulz von Thun, F. (2010). Miteinander reden, Band 3: Das "Innere Team" und situationsgerechte Kommunikation. Hamburg: Rowohlt.

Leistungsnachweis

Gestalten einer UE incl. Kurzpräsentation und Handout

Orientierungskompetenz

Hier geht es besonders um den interdisziplinären Austausch unterschiedlicher Fächer und um die erkenntnistheoretische Reflexion auf die Voraussetzungen, Verfahren und Ziele wissenschaftlichen Wissens; zudem fördern sie ein verantwortungsvolles und kreatives Handeln und Denken in Zusammenhängen – kurz: die Reflexion auf das ethische Verhältnis von Wissenschaft und Lebenspraxis.

Der Schwerpunkt liegt hier auf der ethischen Reflexion zu aktuellen gesellschaftlichen Fragen, auf dem Verhältnis von Ökologie und Ethik, auf Anthropologie und Erkenntnistheorie der Naturwissenschaften.

Vor allem das Humboldt-Studienzentrum für Philosophie und Geisteswissenschaften und die Koordinationsstelle für ASQ widmen sich dem Ausbau und der Vertiefung dieses Kompetenzbereiches.

Zeitmessung und Zeitrechnung. Zur Geschichte von Uhr und Kalender

SWS: 2 | ECTS: 3 | Teilnehmer maximal: 15 | ASQ 6100.082

Leitung: Prof. Dr. Werner Frank

Form: Vorlesung | wöchentlich | Do. 16:00-18:00 Uhr | Beginn: 08. Mai 2014

Ort: H 9

Inhalt

Befasst sich die Zeitmessung – auch Chronometrie genannt – mit der Unterteilung des Sonnentages in Stunden, Minuten und Sekunden, so ist es Aufgabe der Zeitrechnung – Chronologie geheißen – den Ablauf von Tagen, Wochen, Monaten und Jahren mit den astronomischen Himmelsphänomenen und damit mit den Jahreszeiten in Einklang zu halten.

Die Grundlage für unsere Möglichkeit, die Zeit zu quantifizieren, liegt in astronomischen Vorgängen: Der Wechsel von Tag und Nacht, die Phasen des Mondes und der Stand der Sonne im Kreis des Sternenhimmels im »Jahres« –Lauf führen uns einerseits zur feineren Unterteilung des »Tages« in Stunden, Minuten und Sekunden, gemessen mit einer Vielzahl von Instrumenten, welche kurz »Uhren« heißen, andererseits zur Zählung von »Tagen«, zusammengefasst zu übergeordneten Einheiten von Wochen, Monaten und Jahren. Es entstehen so Verständigungsprotokolle, ohne die ein geordnetes bürgerliches Leben, Handels- und Lieferverträge, Fernreisen, zwischenstaatlicher diplomatischer Austausch nicht möglich wären. Kalender nennt man diese Vereinbarungen, und wir sind unseren heutigen, den sog. gregorianischen so gewohnt, dass wir allzu leicht vergessen, wie viel astronomische und mathematische Vorarbeit diesen zu seiner heutigen Perfektion geführt hat.

Die Vorlesung versucht, den Übergang vom eng begrenzten Zeitrahmen des Mittelalters – danach bleiben vom Schöpfungstag bis Weltuntergang der Menschheit nur einige tausend Jahre – zum modernen Zeitdauerbegriff zu schildern: Vom »Urknall« vor ca. 15. Milliarden Jahren bis zum Ausbrennen der Sonne in ca. 8 Milliarden. Der Stoff erstreckt sich über ca. 3000 Jahre, in welchen sich Uhren zur heutigen Präzision entwickelten und Kalender sich dem heutigen gregorianischen langsam annäherten. Auch unsere christliche Ära – die Verquickung von religiös motivierten Interessen mit objektiven Zeitabläufen - wird dabei kritisch unter die Lupe genommen.

Literatur

■ Wird bekannt gegeben

Leistungsnachweis

Wird in der ersten Sitzung bekannt gegeben

Indien verstehen: Erfolgreiche interkulturelle Kommunikation und Handlungskompetenz

SWS: 2 | **ECTS:** 3 | **Teilnehmer maximal:** 20 | **ASQ** 6100.061

Leitung: Nicola Westermann, M.A.

Form: Blockseminar | 04.-06.07.2014 | Fr. 14:00-20:00 Uhr, Sa. 09:00-17:00 Uhr,
So. 09:00-16:00 Uhr

Ort: H 7

Inhalt

Ob im universitären, beruflichen oder privaten Kontext - überall spielen interkulturelle Themen zunehmend eine Rolle. Im Rahmen dieses Seminars geht es sowohl darum, länderspezifische Besonderheiten der kommenden Wirtschaftsmacht Indien kennenzulernen, als auch darum, ein generelles Verständnis der Chancen und Stolpersteine interkultureller deutsch-indischer Begegnungen und Zusammenarbeit zu erwerben. Das Seminarprogramm hilft den Teilnehmern, indische Werte, Normen, Sitten und Gebräuche besser zu verstehen, angemessen handeln und erfolgreich mit indischen Partnern kommunizieren und zusammenarbeiten zu können.

Lernziele

Das Seminar befähigt zu kultursensiblen Verhalten im Austausch zwischen Deutschland und Indien, indem es Funktionsweise und Prägekraft von Kulturen aufzeigt, kulturelle Identität und Alterität reflektiert, Konfliktzonen anhand von Fallbeispielen bewusst macht, und lösungsorientiert Handlungsweisen erarbeitet und trainiert, welche die jeweiligen kulturellen Besonderheiten berücksichtigen.

Themen:

- Länderspezifisches Know How:
- Wirtschaft, Politik, Gesellschaft
- Dimensionen und Bedeutung von Kultur
- Einfluss von Kultur auf Werte, Wahrnehmung und Verhalten
- Eigen- und Fremdbildreflexion, Stereotypisierung
- Bedeutung und Auswirkungen verschiedener Kommunikationsstile
- Interkulturelle Handlungskompetenz – Situationen aus verschiedenen Kulturperspektiven analysieren und lösen
- Vermeidung von interkulturellen »Fettnäpfchen«

Literatur

- Wird in der ersten Sitzung bekannt gegeben

Leistungsnachweis

Dokumentation, Protokoll, Essay

Literatur- und kulturanalytische Schriften von Sigmund Freud

SWS: 2 | **ECTS:** 3 | **Teilnehmer maximal:** 15 | **ASQ** 6100.079

Leitung: Dr. Roman Yaremko

Form: Seminar | wöchentlich | Mo. 17:00-18:30 Uhr | Beginn: 28.04.2014

Ort: N24 | 132 (Bibl. HSZ)

Inhalt

Als allgemein bekannt gilt heute die Tatsache, dass Sigmund Freud seine Berufswahl auf Grund eines literarischen Erlebnisses entschied: Goethes »Fragment über die Natur« bewog ihn, Medizin zu studieren, und ließ somit zum ersten Mal feststellen, wie groß und einflussreich Freuds Interesse für die Literatur war. Auch seine bedeutendste Leistung, die Formulierung des Ödipuskomplexes, wäre ohne lukrative Beschäftigung mit der griechischen Tragödie kaum möglich. Wichtiger aber noch als die Literatur war die Wirkung der bildenden Kunst und fremder Kulturen auf Freud. Schriften wie »Eine Kindheitserinnerung des Leonardo da Vinci« oder »Der Mann Moses und die monotheistische Religion« sind diejenigen Texte Freuds, die uns am deutlichsten zeigen, wie einfallsreich und scharfsinnig Freud als Kunst- und Kulturanalytiker war.

Das angebotene Seminar will eine Einführung in die kultur- und literaturanalytischen Schriften Freuds bieten. Gelesen, diskutiert und interpretiert werden seine Texte über Kunst, Kultur und Künstler, in denen unterschiedliche Kulturwerte sowie die Phänomene des Traums, des Mythos, des Märchens, der Dichtung vorgestellt und durchgespielt werden. Neben der Betrachtung von Verfahrensweisen des bildlichen Darstellens und Erzählens bei Freud soll auch das Verhältnis von sexuellen Trieben zur bildenden bzw. darstellenden Kunst angesprochen werden. Das genaue Programm und eine ausführliche Primär- und Sekundärliteraturliste werden in der ersten Sitzung verteilt.

Literatur

- Freud, Sigmund: Der Moses des Michelangelo. Schriften über Kunst und Künstler. Frankfurt a. M.: Fischer, 2004.
- Freud, Sigmund: Über Träume und Traumdeutungen. Frankfurt a. M.: Fischer, 2003.
- Freud, Sigmund: Das Unbehagen in der Kultur und andere kulturtheoretische Schriften. Frankfurt a. M.: Fischer, 2002.

Leistungsnachweis

Präsentation bzw. Kurzreferat im Seminar

Philosophie und Literatur: Gemeinsamkeiten, Unterschiede und Grenzüberschreitungen

SWS: 2 | ECTS: 3 | Teilnehmer maximal: 20 | ASQ 6100.084

Leitung: Prof. Dr. Renate Breuninger, Dr. Roman Yaremko

Form: Seminar | wöchentlich | Mo. 12:15-13:45 Uhr | Beginn: 28.04.2014

Ort: N25 | 2101

Inhalt

Das Verhältnis zwischen der Philosophie und Literatur ist beinahe so alt wie die Philosophie und die Literatur selbst, mitunter harmonisch, mitunter dissonant, bald über- bald unterordnend oder aber sich wechselseitig erhellend. Dass diese Beziehung über all die Jahre hinweg weiterhin so spannend und kontrovers bleiben durfte, liegt nicht zuletzt auch daran, dass Philosophie und Literatur ja zwei unterschiedliche Formen der Welterschließung postulieren, die eine in begriffsbezogenen und klar durchdachten philosophischen Aussagen, die andere im Medium der Sinnlichkeit mit literarischen und künstlerischen Mitteln.

Das alles mag richtig sei und ist sicher als Grenzziehung zwischen den beiden Disziplinen notwendig. Doch, so muss gefragt werden, ist diese Antinomie zwischen der Philosophie und der Kunst wirklich notwendig und der Sache dienlich? Kann ein philosophischer Essay nicht auch gut lesbar sein und kein Gegensatz zwischen einem begrifflichen Denken und einer flüssigen, geschmeidigen und elastischen Sprache bestehen? Reflektiert Philosophie nicht dieselben Themen wie die schöngeistige Literatur? Beginnt diese dort, wo die Literatur ihre Werke zur Schau stellt und den Eindruck hinterlässt, das dahinter vielmehr steckt als bloß eine faszinierende Momentaufnahme oder eine spannende Geschichte? Was ist der Mehrwert der Literatur gegenüber philosophischer Prosa? Wiederholt Philosophie nur, was in der Literatur sprachlich zum Ausdruck komme? Ist Literatur schon Philosophie, sozusagen Philosophie in verdichteter Form?

Das angebotene Seminar will eine Einführung in die Übereinstimmungen und Differenzen zwischen der Philosophie und Literatur wagen. Das Hauptaugenmerk der Veranstaltung liegt auf den intertextuellen Bezügen zwischen philosophischen und literarischen Texten sowie auf der philosophischen bzw. literarischen Interpretation der ausgewählten Textfragmente von Goethe, Joseph von Eichendorff, Heinrich Heine, Fjodor Dostojewskij, Franz Kafka, Thomas Mann, Max Frisch, Sören Kierkegaard, Friedrich Nietzsche, Jean-Paul Sartre, Albert Camus etc. Für die Auswahl der Textbeispiele können auch Wünsche der TeilnehmerInnen entgegengenommen werden.

Literatur

■ Das genaue Programm, die Texte und eine Sekundärliteraturliste werden im Netz bereitgestellt.

Leistungsnachweis

Präsentation bzw. Kurzreferat im Seminar

Philosophie der Wissenschaften

SWS: 2 | ECTS: 3 | Teilnehmer maximal: 20 | HSZ 3100.002

Leitung: Prof. Dr. Michael Kober

Form: Kompaktseminar | 14.-16.04.2014 | Mo. 14:00-18:00 Uhr, Di. 09:15-18:00 Uhr, Mi. 09:15-13:00 Uhr

Ort: N24 | 131

Inhalt

Es ist beabsichtigt, sich darüber klar zu werden, was man eigentlich, und mit welcher Berechtigung macht, wenn man Wissenschaft betreibt. Im Seminar werden daher folgende Fragestellungen diskutiert: Was unterscheidet Wissenschaft von Esoterik und Mythos/Religion? Gibt es ein umfassendes, einheitliches System der Wissenschaften? Was ist eine naturwissenschaftliche Erklärung (Hempel-Oppenheim-Schema)? Warum erscheinen die modernen Naturwissenschaften so attraktiv (Francis Bacon)? Was ist Induktion, und welche Berechtigung hat die induktive Methode? Stellen die wissenschaftlichen Theorien die Wirklichkeit so dar, wie sie wirklich ist (Giere)? Warum können sich die Naturwissenschaften mit den Möglichkeiten der Naturwissenschaften nicht selbst rechtfertigen oder begründen (Hume)? Gibt es im Verlauf der Wissenschaftsgeschichte überhaupt einen Fortschritt (Theorien von Popper, Kuhn, Lakatos)? Was ist der Unterschied von natur- und geisteswissenschaftlichen Methoden (Gadamer, Kober)? Inwiefern sind Forscher für ihre Tätigkeit verantwortlich (Probleme der Wissenschaftsethik)?

Textauszüge von den in der Veranstaltung behandelten Autoren liegen im Sekretariat des Humboldt-Studienzentrums aus. Es wäre hilfreich (und ist insbesondere für diejenigen von Interesse, die einen Schein erwerben möchten), sich zu einem Referat zu Giere, Hume (für Fortgeschrittene), Popper, Kuhn I und II (d. h. entweder zum Begriff des Paradigmas oder zum Ablauf wissenschaftlicher Revolutionen) oder Kober (»Was es heißt, einen Anderen zu verstehen«) vorher anzumelden. Nehmen Sie als Vorbesprechung bitte zuvor Kontakt mit dem Humboldt-Studienzentrum auf (Frau Breuninger) und melden sich dann an bei: michael.kober@philosophie.uni-freiburg.de.

Literatur

■ Wird noch bekannt gegeben

Leistungsnachweis

Referat im Seminar

Informationsgesellschaft und Globalisierung (Teil II)

SWS: 2 | ECTS: 3 | Teilnehmer maximal: 25 | CS 8450.000

Leitung: Prof. Dr. Dr. Franz Josef Radermacher, Halit Ünver

Form: Vorlesung | Mo. 10:00-12:00 Uhr | Übung, Mi. 12:00-14:00 Uhr | Beginn: 23.04.2014

Ort: O28 | 1002 (Vorlesung), O27 | 123 (Übung)

Inhalt

In der Vorlesung werden Themen der Globalisierung, u. a. Weltbevölkerungsentwicklung, technischer Fortschritt und Bumerangeffekt, Rolle der Informationstechnik, Umweltschutz und Ressourcensituation vertieft. Dies betrifft auch Themen wie die Rolle von Märkten und ebenso systemische Voraussetzungen für Wohlstand. Zentral sind Fragen des sozialen Ausgleichs (Equity-Themen) und die Wechselwirkung zum Ausbildungssystem. Diese Themen werden in Wechselwirkung zu Fragen einer nachhaltigen Entwicklung und möglicher Zukünfte für die Gesellschaft behandelt.

Lernziele

Vermittlung und Vertiefung von Kenntnissen im Bereich systemischer Zusammenhänge und Modelle globalen Geschehens sowie deren informationstechnische Aspekte. Heranführung an den aktuellen Wissensstand und an Problemstellungen der Forschung in diesem Themengebiet.

Literatur

- Bail, Christoph; Stoeck, Sabine (Hg.). Hoffnung Europa. Strategie des Miteinander. Hamburg: Global Marshall Plan Initiative, 2006.
- Radermacher, F.J. Balance oder Zerstörung: Ökosoziale Marktwirtschaft als Schlüssel zu einer weltweiten nachhaltigen Entwicklung. Ökosoziales Forum Europa (ed.), Wien, August 2002.
- Radermacher, F.J. Perspektiven für den Globus; welche Zukunft liegt vor uns? Festvortrag bei der Eröffnung der Intergeo, Hamburg, September 2003. In: Zeitschrift für Geodäsie, Geodateninformation und Landmanagement, Teil 1: Heft 3, 2004, 129. Jg., Juni 2004; Teil 2: Heft 4, 2004. – S. 242-248.

Leistungsnachweis

Mündliches Kolloquium (bei größerer Anzahl: Klausur)

Alternativ: Seminarvortrag bzw. schriftliche Ausarbeitung

Weitere Veranstaltungen, die im Bereich »Orientierungskompetenz« anerkannt werden:

Philosophische Ästhetik

Prof. Dr. Renate Breuning

Seminar, Di. 12:15-13:45 Uhr, N24/227

David Hume: Eine Untersuchung über den menschlichen Verstand

Prof. Dr. Ralf Becker

Seminar, Mi. 16:15-17:45 Uhr, N24/131

Das Verständnis der Natur. Die Geschichte des wissenschaftlichen Denkens

Prof. Dr. Karen Gloy

Vorlesung/Seminar, 16.-17.05., 23.-24.05.2014, Fr. 14:00-18:30 Uhr, Sa. 10:00-17:00 Uhr, Villa Eberhardt, Heidenheimer Str. 80

Der Mensch – das Maß aller Dinge? Einführung in die philosophische Anthropologie

Winfried Vollmar

Seminar, Mi. 16:30-18:00 Uhr, N24/131

Einführung in die Philosophie und ihre Grundfragen im Ausgang von Platon

PD Dr. Günter Fröhlich

Seminar, Do. 16:00-19:00 Uhr, N25/2101

Abschied vom Zeitalter der Aufklärung. Ein Rückblick auf ihre Versprechungen, Hoffnungen und Enttäuschungen: Von Francis Hutcheson und Adam Smith zu Immanuel Kant und Friedrich Schiller

Prof. Dr. Dr. Otto-Peter Obermeier

Kompaktseminar, 09.-12.07.2014, Mi.-Fr. 14:00-18:00 Uhr, Sa. 10:00-14:00 Uhr, Villa Eberhardt, Heidenheimer Str. 80

Einführung in die Ethik

Prof. Dr. Ralf Becker

Vorlesung, Mi. 12:15-13:45 Uhr, N25/2102

Immanuel Kant: Zum ewigen Frieden. Ein philosophischer Entwurf (1795)

Prof. Dr. Günther Bien

Vorlesung/Seminar, 24.-26.07.2014, Do. 14:00-19:00 Uhr, Fr. 09:30-18:00 Uhr, Sa. 09:30-16:00 Uhr, Villa Eberhardt, Heidenheimer Str. 80, UG

Existenzialismus: Freiheit, das Nichts, das Dasein und das Handeln

Dr. Gisela Lorenz-Baier

Seminar, Do. 18:00-19:30 Uhr, N24/155

Die vermessene Seele? Die Schwestern Psychologie und Philosophie im Gespräch über Psyche

Dr. Dr. Placidus Heider

Seminar, 14-tgl., Di. 16:00-19:00 Uhr, N24/132

Kants vier Welträtsel

Prof. Dr. Ralf Becker

Seminar, Di. 16:15-17:45 Uhr, N25/2101

Luthers Einfluss auf die Entstehung und Entwicklung der deutschen Hochsprache

Prof. Dr. Dr. h.c. mult. Richard J. Brunner

Vorlesung, Do. 16:00-17:30 Uhr, N24/254

Die Geschichte des osmanischen Imperiums

Prof. Dr. Ingrid Kessler-Wetzig

Seminar, 14-tgl., Di. 17:00-20:00 Uhr, Villa Eberhardt, Heidenheimer Str. 80, 1. OG

Kunstwerke des Spätmittelalters (II)

Prof. Dr. Ingrid Kessler-Wetzig

Seminar, 14-tgl., Di. 17:00-20:00 Uhr, Villa Eberhardt, Heidenheimer Str. 80, 1. OG

Quantentheorie und Erkenntnistheorie

Dr. Matthias Keller
Kompaktseminar, 04.-06.07.2014,
Fr. 13:00-18:00 Uhr, Sa., So. 09:30-18:00 Uhr,
Villa Eberhardt, Heidenheimer Str. 80, UG

Ich, Kognition und Gehirn:**Von der klassischen Erkenntnistheorie zu
Cognitive-Science und Neuro-Science**

PD Dr. Jörg Wernecke
Kompaktseminar, 28.-29.07.2014,
Mo., Di. 09:30-17:30 Uhr, N24/227

Poppers Logik der Forschung. Eine Einführung

Prof. Dr. Karl-Heinz Lembeck
Vorlesung, 14.04., 28.04., 12.05., 26.05.,
30.06.2014, Mo. 16:00-19:00 Uhr (14-tgl.),
N24/131 sowie N24/251 am 12.05.2014

Quo vadis, Deutschland?

Matthias Rost
Kompaktseminar, 23.-24.05., 20.-21.06.2014,
Fr. 14:00-18:00 Uhr, Sa. 09:00-17:00 Uhr,
Villa Eberhardt, Heidenheimer Str. 80, 1. OG

Hinweis: Weitere ASQ-Veranstaltungen finden Sie auch im kommentierten
Vorlesungsverzeichnis vom Humboldt-Studienzentrum (HSZ) sowie auf der
Homepage: <http://www.humboldt-studienzentrum.de>.

Die Anmeldung zu diesen Veranstaltungen erfolgt
entweder über www.humboldt-studienzentrum.de
oder direkt über <https://centre.uni-ulm.de>

Medienkompetenz

Medienkompetenz bezieht sich auf bestimmte praxisbezogene Fähigkeiten, die uns eine effektive Nutzung der digitalen Medien ermöglichen und einen verantwortungsvollen Umgang mit neuen Medientechnologien nahe legen.

Die hier vermittelten Kompetenzen lassen sich in verschiedene Dimensionen aufteilen und können unter anderem von sozialen, ethischen, praktischen und theoretischen Standpunkten aus behandelt werden.

Berücksichtigt und vertieft werden dabei die Fähigkeiten, wie z. B. Qualitäts- und Verantwortungsbewusstsein, Selbstständigkeit und Initiative, Kreativität und schnelle Umsetzungsbereitschaft.

Sanskrit V

Dr. Nikolaus Groß
Übung, Di. 18:00-19:30 Uhr, N24/254

Altgriechisch (III)

Dr. Nikolaus Groß
Übung, Di. 16:30-18:00 Uhr, H7

**Altgriechische Lektüre: Lukian,
Göttergespräche**

Dr. Nikolaus Groß
Übung, Mi. 18:00-19:30 Uhr, N24/251

Bitte beachten: Die Räume können sich noch kurzfristig ändern. Aktuelle Änderungen finden Sie auf der HSZ-Homepage.

Die vierte Gewalt

SWS: 2 | **ECTS:** 3 | **Teilnehmer maximal:** 15 | **ASQ** 6100.083

Leitung: Matthias Rost

Form: Kompaktseminar | 16.-17.05.2014; 13.-14.06.2014 | jeweils Fr. 14:00-18:00 Uhr, Sa. 09:00-17:00 Uhr

Ort: Villa Eberhardt, Heidenheimer Str. 80

Inhalt

Presse, Rundfunk, Buch, Film und Multimedia sind von herausragender Bedeutung für unsere Gesellschaft. Als sogenannte vierte Gewalt dienen sie der Kontrolle der Politik und sind unerlässliche Quelle der Information. Doch die Medienlandschaft verändert sich rasant. So gehen die Auflagen der Tageszeitungen seit Jahren stetig zurück und Online-Dienste sind aus dem täglichen Leben nicht mehr wegzudenken. Doch welche Gefahren gehen von den Medien aus, etwa durch die wirtschaftliche Macht großer Medienkonzerne, und welchen Gefahren sind die Medien ausgesetzt, etwa im Hinblick auf die Pressefreiheit, die Rundfunkfreiheit, das Recht der freien Meinungsäußerung oder das Urheberrecht?

Literatur

- Wird noch bekannt gegeben

Leistungsnachweis

Wird bekannt gegeben

Datenschutz und Grundrechte für Nicht-Informatiker

Ist der sichere Umgang mit der unaufhaltsamen Digitalisierung des Alltags noch möglich?

SWS: 2 | **ECTS:** 3 | **Teilnehmer maximal:** 20 | **ASQ** 6100.019

Leitung: Martin Weihrauch, Dipl.-Inf., Dr. Roman Yaremko

Form: Blockseminar | 11.-13.07.2014 | Fr. 14:00-19:00 Uhr, Sa. 09:30-18:30 Uhr, So. 10:00-17:00 Uhr

Ort: H 8

Vorbesprechung: 08.05.2014 | Do. 18:00-19:00 Uhr | N24 | 131

Inhalt

Heute kommt jeder oft unbemerkt mit dem Datenschutz und den damit verbundenen Rechten, aber auch mit den Gefahren in Kontakt. Die Datenschutzskandale der letzten Jahre (man denke nur an die weiterverkauften Datenbanken oder an das fotografische Straßenkartenprogramm Google Streetview) zeigen, wie wichtig es ist, die Privatsphäre im Internet zu schützen. Vom potenziellen Arbeitgeber bei der Bewerberauswahl, bis hin zu Weltkonzernen, die in unsere Schlafzimmer filmen, haben viele Datensammler Zugriff auf unser Leben. Die Diskussionen über den Datenschutz im Internet sind aktuell und haben viele Fragen aufgeworfen. In diesem interdisziplinären Seminar sollen konkret folgende Fragenkomplexe aufgearbeitet werden:

- Darf die EU Gesetze im Eilverfahren beschließen, um Personen zu überwachen, die nach Ansicht der Polizei irgendwann eine Straftat verüben könnten?
- Wie einfach kommt die Frau/der Mann in ein solches Raster?
- Was ist technisch überhaupt schon möglich und was wird bereits umgesetzt?
- Welche Möglichkeiten verletzen unsere Rechte oder die Würde des Einzelnen?
- Sind diese Rechte heutzutage überhaupt noch anwendbar?
- Sind wir noch Menschen oder schon längst bloß digitale Menschenprofile?
- Wie können wir unsere Privatsphäre im Internet schützen?
- Welche technischen Maßnahmen können dazu ergriffen werden?
- Warum ist die Vorratsdatenspeicherung als verfassungswidrig eingestuft worden?

Lernziele

Die Studierenden sollen grundlegende Kenntnisse über den Datenschutz und Grundrechte erhalten bzw. vertiefen sowie das neue Profil des Menschen im Multimedia-Zeitalter erkennen. So soll besonders Fachfremden der praxisnahe Einblick in diesen Problembereich gegeben werden.

Literatur

- Gola, Peter (2003). Grundzüge des Datenschutzrechts. München: Beck.
- Tinnefeld, Marie-Theres (2004). Einführung in das Datenschutzrecht. München: Oldenbourg.
- Hobert, Guido (1998). Datenschutz und Datensicherheit im Internet. Frankfurt a. M.: Lang.

Leistungsnachweis: Kurzreferat bzw. Präsentation

Radioarbeit in wissenschaftlichen Kontexten I

Die Rolle von Medienarbeit im Bereich des Hochschulmarketings

SWS: 2 | **ECTS:** 3 | **Teilnehmer maximal:** 12 | **ASQ** 6100.052

Leitung: Herbert Hertrampf, Dipl. Soz. Wiss.

Form: Blockseminar | 16.05., 17.05., 24.05.2014 | Fr. 10:00-17:00 Uhr, Sa. 10:00-16:00 Uhr, Sa.10:00-17:00 Uhr

Ort: Uni West 47.1.305

Inhalt

Nicht zuletzt durch die vielfältigen neuen Studienangebote im Bachelor- und Masterbereich stehen Hochschulen zunehmend im Wettbewerb. Zwar war dies innerhalb der Forschungsarbeit und der Fachdisziplinen auch in vergangenen Jahren schon der Fall, nun rückt aber zunehmend die Öffentlichkeit ins Blickfeld. Diese Art der Außendarstellung, die Schaffung eines »Hochschulmarketings«, das über reine Presseveröffentlichungen hinausgeht, ist ein recht junges und daher besonders spannendes Gebiet.

Im ersten Block werden Fragen der adressatenbezogenen Medienarbeit erläutert. Der Schwerpunkt wird dabei auf dem Einsatz neuerer Medien liegen, z. B. iTunesU, Smartphone-/Tablet-Apps, Massive Online Open Courses (MOOC) usw.

Der zweite Block widmet sich der Frage, wie man komplexe bzw. wissenschaftliche Sachverhalte so aufbereitet, dass diese verständlich und anschaulich für fachfremde Adressatengruppen dargestellt werden. In diesem Rahmen werden Tools für die Recherche wissenschaftlicher Themen und der redaktionellen Zusammenarbeit erläutert.

Im dritten Block geschieht die praktische Umsetzung in Gruppenarbeit. Zu aktuellen Forschungsthemen werden von den Teilnehmern im Studio der Campuswelle der Uni Ulm Podcasts produziert. Technische Vorkenntnisse sind nicht erforderlich.

Literatur

- Die Veranstaltung wird durch ein E-Learning-Angebot begleitet, das eine „Digitale Bibliothek“ mit speziellen Literaturzusammenstellungen zur Verfügung stellt.

Leistungsnachweis

Teilnahme an allen Blocktagen, aktive Mitarbeit, Produktion eines Medienbeitrags

Schule und Bildung

Schule und Bildung – in zweifacher Hinsicht soll in diesem Bereich vor allem den Studierenden für das Lehramt praktische Orientierung für den späteren beruflichen Schulalltag vermittelt werden:

Zum einen geht es um ethische Aspekte der einzelnen Fächer. Eines nämlich ist es, ein Fach zu studieren, ein anderes aber später mit dem Erlernten praktisch umzugehen. Denn hierfür werden Kriterien eigener Art für das Handeln vonnöten, die für sich theoretisch begründet und angemessen im beruflichen Alltag umgesetzt werden sollen.

Zum anderen aber werden in diesem Bereich spezifische Fähigkeiten und Fertigkeiten geschult, die, von der Stimmbildung bis zur Konfliktlösung, von Kommunikationsformen bis zum Ethos des Lehrerberufs, für die Persönlichkeitsentwicklung der Lehramtsstudierenden zentral und für den schulischen Alltag wichtig sind.

Einübung in den Lehrerberuf

Modul »Personale Kompetenz« (MPK I)

SWS: 2 | ECTS: 3 | Teilnehmer maximal: 20 | ASQ 6100.068

Leitung: Barbara Leuchten / Angelika Geiger / Birgit Tümmers / Girard Rhoden / Dr. Hans-Klaus Keul

Form: Kompaktseminar | 09.05., 10.05., 17.05.2014 | Fr. 13:00-19:00 Uhr, Sa. 09:30-17:30 Uhr, Sa. 09:30-16:30 Uhr

Ort: O27 | 2203 (am 09.05.), N24 | 227 (am 10.05.); O28 | H21 (am 17.05.)

Inhalt

Die Neuordnung des Lehrerstudiums sieht parallel und ergänzend zur wissenschaftlich-fachlichen Ausbildung auch die Bildung von Fähigkeiten und personenbezogenen Fertigkeiten vor, die für den Beruf des Lehrers entscheidend sind, wie etwa die Bildung der Persönlichkeit, den Erwerb der Handlungs- und der sozialen Kompetenz. Zu diesem Zweck hat sich ein Dozententeam aus verschiedenen Bereichen pädagogischer Praxis, von der Theaterpädagogik bis hin zur gymnasialen Schulpraxis konstituiert, das auch schulrechtliche und -ethische Aspekte integriert.

In diesem Kurs sollen vor allem exemplarisch konkrete und typische Fälle schulischer Alltagspraxis aus unterschiedlichen Gesichtspunkten mit Hilfe von Fallbeispielen und Rollenspielen bearbeitet und gemeinsam reflektiert werden.

Im Einzelnen werden folgende Themenfelder behandelt:

- Körperhaltung und Stimmbildung;
- Kommunikation und Interaktion im Lehrerberuf;
- Konfliktbewältigung an den Schulen unter Einschluss schulrechtlicher Aspekte;
- Verantwortung des Lehrers und Ethos des Lehrerberufs.

Der Kurs wendet sich an Lehramtsstudierende vor dem Schulpraxissemester, die sich mit einzelnen Fertigkeiten des gymnasialen Lehrerberufs vertraut machen wollen.

Literatur

- Wird noch bekannt gegeben

Leistungsnachweis

Wird noch bekannt gegeben

Praxis der Lehre. Schlüsselqualifikationen für die Schule

Modul »Personale Kompetenz« (MPK I)

SWS: 2 | ECTS: 3 | Teilnehmer maximal: 20 | ASQ 6100.070

Leitung: Dr. Silke Gehring / Barbara Leuchten / Birgit Tümmers / Girard Rhoden / Walter Scherer / Markus Marquard / Dr. Annette Wettstein / Dr. Hans-Klaus Keul

Form: Kompaktseminar | 27.06., 28.06., 05.07.2014 | Fr. 13:00-19:00 Uhr, Sa. 09:30-17:30 Uhr, Sa. 09:30-16:30 Uhr

Ort: O28 | H21

Inhalt

Der Lehrerberuf ist im hohen Maße anspruchsvoll: Zu der hohen fachlichen Qualifikation, die er verlangt, kommen die vielfältigen internen und externen Anforderungen, denen die Lehrerpersönlichkeit im quasi-öffentlichen Bereich der Schule von Fall zu Fall gerecht werden muss. Dabei geht es nicht allein um eine Reihe heterogener Rollenerwartungen und Rollenkonflikte, die klug und schnell erkannt, beurteilt und immer wieder anders ausgelotet und angemessen gelöst werden müssen; hinzu kommt auch eine Reihe gesellschaftlicher Ansprüche, die gleichsam von außen aber dennoch tiefgreifend auf den Beruf des Lehrers Einfluss haben und das Bild des Lehrers sukzessive transformieren.

Dem will dieser Kurs Rechnung tragen: Zum einen durch die Integration unterschiedlicher Übungen zur Bildung der Persönlichkeit, die sich auf Körperhaltung, Stimmbildung und auf unterschiedliche Aspekte der Lösung von schulischen Handlungskonflikten beziehen, wobei auch das Selbstverständnis des Lehrers im Spannungsfeld zwischen Lernbegleiter und Lerngestalter zur Sprache kommen soll. Zum anderen aber durch die pädagogische Praxis selbst, die im Rahmen der Planung und Durchführung von Einheiten des entdeckenden und forschenden Lernens mit Schülern eines Ulmer Gymnasiums gestaltet werden soll.

Der Kurs entstammt der engen Kooperation mit dem ZAWiW, die sich an das Projekt der Ulmer 3-Generationen Universität anlehnt. Er wendet sich vor allem an Studierende des Lehramts vor dem Schulpraxissemester, die sich mit einzelnen Fertigkeiten des gymnasialen Lehrerberufs vertraut machen wollen.

Literatur

- Wird noch bekannt gegeben

Leistungsnachweis

Wird noch bekannt gegeben

Schule und Bildung. Persönlichkeit und Ethos des Lehrers

Modul »Personale Kompetenz« (MPK II)

SWS: 2 | **ECTS:** 3 | **Teilnehmer maximal:** 20 | **ASQ** 6100.069

Leitung: Barbara Leuchten / Angelika Geiger / Birgit Tümmers / Girard Rhoden /
Dr. Hans-Klaus Keul

Form: Kompaktseminar | 30.05., 31.05., 14.06.2014 | Fr. 13:00-19:00 Uhr, Sa. 09:30-17:30 Uhr,
Sa. 09:30-16:30 Uhr

Ort: O28 | H21

Inhalt

Im Lehrerberuf muss man vielfältigen Aufgaben und Anforderungen gerecht werden. Neben der Stoffvermittlung ist man in der Klasse, vor den Schülern, den Eltern und gegenüber den Kollegen als kommunikatives und soziales Wesen gefragt, als Mensch mit einem ganz bestimmten Status und spezifischen Fertigkeiten und Kompetenzen.

Mit diesem Teil des Lehrer-Berufs werden wir uns im Seminar auseinandersetzen:

- Wie lässt sich die eigene Haltung in Hinblick auf unterschiedliche Anforderungen des Lehrerberufs bewusst machen und gestalten?
- Wie lassen sich zwischenmenschliche Konflikte schnell erkennen und angemessen lösen?
- Welches persönlichkeitsorientierte Berufsbild, das auch einen Spielraum zur Selbstinterpretation gewährt, ist für die pädagogische Praxis angemessen?
- Wie entfalte ich meine Stimme und wie arbeite ich mit ihr, um die höchst unterschiedlichen kommunikativen Anforderungen des Tages, der Woche, des Monats zu bewältigen?

Vor allem theaterpädagogisch und stimmbildend wird in diesem Blockseminar anhand spielerisch-szenischer Elemente an Haltung, Ausdruck und Sprache der Teilnehmer gearbeitet. Der Kurs wendet sich in erster Linie an Lehramtsstudierende nach dem Schulpraxissemester, die sich mit einzelnen Fertigkeiten des gymnasialen Lehrerberufs vertraut machen wollen.

Literatur

- Wird noch bekannt gegeben

Leistungsnachweis

Wird noch bekannt gegeben

Anfang und Ende des menschlichen Lebens. Bioethische Positionen (EPG I)

SWS: 2 | **ECTS:** 3 | **Teilnehmer maximal:** 15 | **ASQ** 6100.065

Leitung: Dr. Johannes Schick / Dr. Hans-Klaus Keul

Form: Seminar | 04.-05.04.2014, 12.04.2014 | Fr. 14:00-19:00 Uhr, jew. Sa. 09:30-18:00 Uhr

Ort: N24 | 131

Inhalt

Die biotechnologischen und medizinischen Fortschritte unserer Tage sind atemberaubend. Sie eröffnen völlig neue Möglichkeiten, in den Verlauf des menschlichen Lebens einzugreifen und es zu formen. Was der Mensch ist, scheint immer mehr das zu sein, was man aus ihm macht. Und das Machbare gilt als das Bessere. Der Philosoph P. Sloterdijk redet zugespitzt von einer neuen Anthropotechnik, in der sich der Übergang von der humanistischen Menschenzähmung zur posthumanistischen Menschenzüchtung abzeichnet.

Angesichts dieser Entwicklungen brechen grundlegende Fragen auf: Dürfen wir, was wir (technisch) können? Welches Handeln ist verantwortlich? Was ist gut und verträglich für das Zusammenleben? Nach welchen Werten wollen wir uns richten? Worin besteht die Würde der Person? Was macht den Menschen um Menschen? Die Fragen rufen nach einer ethischen Besinnung und Orientierung und zielen letztlich auf das menschliche Selbstverständnis.

Im Seminar stehen Grundthemen der Bioethik im Mittelpunkt. Nach einem einführenden Blick auf die *conditio humana* in Gesundheit und Krankheit sowie auf medizinethische Prinzipien widmen wir uns den ethischen Fragen am Anfang und am Ende des Lebens. Wir diskutieren über die Herausforderungen, die sich aus den Methoden der Pränatal- und Präimplantationsdiagnostik, der Gentherapie und der Stammzellforschung zum einen und aus den Möglichkeiten der Organtransplantation hirntoter Menschen, der Medikalisierung des Sterbens und der Sterbehilfe zum anderen ergeben. Unsere gemeinsamen Überlegungen sollen in die Frage münden, was Humanismus heute heißen kann. Texte von H. Plessner, G. Pöltner, P. Sloterdijk, H. Küng, W. Huber, P. Singer, G. Maio, J. Habermas u. a. werden uns leiten, wobei der Bezug zur pädagogischen Praxis systematisch hergestellt werden soll.

Studierende des Lehramts können hier die für das Ethisch-Philosophische Grundlagenstudium (EPG I) erforderlichen Leistungspunkte erwerben. Das Seminar wird auch im Rahmen der additiven Schlüsselqualifikationen anerkannt.

Literatur

- Wird in der ersten Sitzung bekannt gegeben

Leistungsnachweis

Referat und dessen schriftliche Ausarbeitung

Zivilcourage. Über den Mut zur Humanität (EPG I)

SWS: 2 | **ECTS:** 3 | **Teilnehmer maximal:** 15 | **ASQ** 6100.078

Leitung: Dr. Johannes Schick

Form: Seminar | wöchentlich | Mi. 16:00-17:30 Uhr | Beginn: 30. April 2014

Ort: O27 | 121

Inhalt

Zivilcourage ist im Gespräch. Vielfach wird gefordert, hinzusehen und sich für andere einzusetzen, auch wenn man dabei etwas riskiert. Offenbar ist sozialer Mut unverzichtbar für unser Zusammenleben. Menschen mit Zivilcourage finden sich nicht ab mit dem Unrecht, sondern ergreifen Partei für die Interessen der Schwachen und für humane Werte. Sie sind erschütterbar und widerstehen. Sie widersprechen der Dominanz des Eigennutzes und streiten für den Wandel vom Ich zum Wir. Ihnen liegt an der Bedeutsamkeit des Lebens gegenüber Lethargie und Schweigen. Zivilcourage begegnet bei großen Vorbildern wie Hans und Sophie Scholl, die mit Leib und Leben für Gerechtigkeit, Freiheit und Menschenwürde einstanden, aber sie ist auch ablesbar am aufrechten Gang der Alltagshelden in Betrieben, Schulen, Kirchen, in Politik und Gesellschaft, bis hin zu dem Kind, das in den Kreis der Gewaltbereiten tritt mit den Worten: »Viele gegen Einen ist gemein«. Aber wie gewinnen Menschen Mut? Was fördert, was hindert ihn? Was ist typisch für das unbeirrte und geistesgegenwärtige Handeln? Und welche Wirkungen hat es?

Im Seminar erarbeiten wir Perspektiven der Zivilcourage. Wir analysieren charakteristische Situationen, Wertorientierungen der Akteure sowie das Gerechtigkeits- und Sinnpotential, das in der Zivilcourage frei wird - dies mit dem Interesse, ein vertieftes Verständnis der Humanität zu gewinnen. Wir fragen, welche Haltungen Menschen zeigen, wenn sie einander zum aufrechten Gang verhelfen, und welcher Halt sich dadurch für die Gesellschaft ergibt. Dabei begegnen wir dem Ethos der freien Verantwortung und den letzten (religiösen) Ressourcen, durch die Menscheninnere Gewissheit finden.

Studierende des Lehramts können hier die für das Ethisch-Philosophische Grundlagenstudium (EPG I) erforderlichen Leistungspunkte erwerben. Das Seminar wird auch im Rahmen der additiven Schlüsselqualifikationen anerkannt.

Literatur

- Wird in der ersten Sitzung bekannt gegeben

Leistungsnachweis

Wird in der ersten Sitzung bekannt gegeben

Menschliche Würde - bereichsspezifisch (EPG I)

SWS: 2 | **ECTS:** 3 | **Teilnehmer maximal:** 15 | **ASQ** 6100.086

Leitung: Dr. Hans-Klaus Keul / Dr. Roman Yaremko

Form: Seminar | wöchentlich | Di. 17:00-18:30 Uhr | Beginn: 29. April 2014

Ort: N24 | 132 (Bibl. HSZ)

Inhalt

Der Begriff der Menschenwürde gehört zu den wichtigsten Wesensmerkmalen der westlichen Kulturparadigma und zählt somit zu den wesentlichen Grundsteinen der demokratischen Gesellschaft. Über alle Kritikpunkte und Spannungsfelder hinweg bleibt die menschliche Würde und ihre Achtung eine unabdingbare Grundlage unseres gemeinsamen Zusammenlebens und verkörpert gleichzeitig im Zusammenhang mit den anderen wichtigen Begriffen wie Gerechtigkeit, Gleichheit und Freiheit jene Wertvorstellungen, die nicht nur über einen tieferen symbolischen Charakter verfügen, sondern auch in der heutigen »Netzwerkgesellschaft« eine enorme existenzielle Tragweite haben, die für alle Bereiche des menschlichen Lebens wichtig ist.

Was verstehen wir heute unter dem Begriff der Menschenwürde? Wann wird der Mensch als würdevoll angesehen? Ist die Menschenwürde eine dem Menschen angeborene Eigenschaft oder eher ein Privileg mit gehobener Stellung? Ist die menschliche Würde ein individueller Charakterzug oder etwa eine allgemeinzugängliche Selbstverständlichkeit, die keinem entzogen werden kann? Ist die Idee der Menschenwürde eine Leerformel mit großer Aura oder vielleicht ein Begriff, der nur in moralischen bzw. ethischen Wertedebatten auftaucht? Welche Würdeverstöße kann es im digitalen Zeitalter geben und was bedeuten sie beispielsweise für unsere Privatsphäre? Und nicht zuletzt: Gefährden die Ergebnisse der modernen Naturwissenschaften und die immer zunehmende instrumentelle Verfügung über das menschliche Leben die Würde des Menschen?

Anhand ausgewählter Texte sucht dieses Seminar von verschiedenen Standpunkten aus in die Problematik der Menschenwürde einzuführen. Dabei sollen unter anderem die philosophischen Einsichten von Pico della Mirandola, D. Hume, I. Kant, Johann Fichte, P. Bieri ebenso zur Sprache kommen wie die rechtsphilosophischen und soziokulturellen Positionen von E.-W. Böckenförde, M. Herdegen, T. Todorov und N. Luhmann.

Studierende des Lehramts können hier die für das Ethisch-Philosophische Grundlagenstudium (EPG II) erforderlichen Leistungspunkte erwerben. Das Seminar wird auch im Rahmen der additiven Schlüsselqualifikationen anerkannt.

Literatur

- Wird in der ersten Sitzung bekannt gegeben

Leistungsnachweis

Wird in der ersten Sitzung bekannt gegeben

Umwelt und Lebenswelt (EPG II)

SWS: 2 | **ECTS:** 3 | **Teilnehmer maximal:** 15 | **ASQ 6100.072**

Leitung: Prof. Dr. Ralf Becker / Dr. Hans-Klaus Keul

Form: Seminar | wöchentlich | Do. 12:30-14:00 Uhr | Beginn: 08. Mai 2014

Ort: N25 | 2101

Inhalt

Tiere leben in einer artspezifischen Umwelt, mit der sie interagieren. Wir Menschen beobachten diese Umweltbeziehungen anderer Spezies und sind somit einerseits in der Lage, uns von unserem eigenen Standort zu distanzieren und ihn gewissermaßen von außen zu betrachten. Andererseits bleiben wir von der Natur, deren Teil wir sind, in vielfältiger Hinsicht abhängig. So können wir zwar die Frage stellen, in welcher Umwelt wir leben wollen, sind in ihrer Beantwortung aber nicht völlig frei, weil auch wir an bestimmte Lebensbedingungen gebunden sind. Die Begriffe »Umwelt« und »Lebenswelt« haben bezeichnenderweise erst im 19. Jahrhundert mit Beginn der Industrialisierung zunehmende Verbreitung gefunden. Häufig wird »Umwelt« mehr für den natürlichen (z. B. in »Umweltschutz«), »Lebenswelt« hingegen (vor allem im 20. Jahrhundert) eher für den gesellschaftlich-kulturellen Kontext verwendet, in dem wir unser Leben führen.

Im Seminar wollen wir grundsätzliche biophilosophische und ethische Probleme der Verschränkung von Umwelt und Lebenswelt diskutieren. Die zugrunde zu legende Literatur wird am Anfang des Seminars bekannt gegeben.

Studierende des Lehramts können hier die für das Ethisch-Philosophische Grundlagenstudium (EPG II) erforderlichen Leistungspunkte erwerben. Das Seminar wird auch im Rahmen der additiven Schlüsselqualifikationen anerkannt.

Literatur

■ Wird in der ersten Sitzung bekannt gegeben

Leistungsnachweis

Wird in der ersten Sitzung bekannt gegeben

Modell und Wirklichkeit. Abbildung oder Konstruktion der Welt (EPG II)

SWS: 2 | **ECTS:** 3 | **Teilnehmer maximal:** 15 | **ASQ 6100.073**

Leitung: Prof. Dr. Peter Hägle / Prof. Dr. Güter Gramlich / Prof. Dr. Günter Ehret / Dr. Hans-Klaus Keul

Form: Seminar | 14-tgl. | Mi. 16:00-19:00 Uhr | Beginn: 30. April 2014

Ort: N24 | 254

Inhalt

Was verstehen wir unter einem Modell und wie lassen sich mit ihm Erkenntnisse gewinnen? Wie gestaltet sich der Umgang mit wissenschaftlichen Modellen in den einzelnen Fachgebieten, in Physik und Chemie, Biologie und Medizin, in Mathematik und Informatik? Auf welchen Voraussetzungen und Hintergrundannahmen beruhen Modelle und wie gehen diese in die Modellbildung ein?

Als interdisziplinäres Seminar organisiert, wendet sich diese Veranstaltung an Studierende aller Fachbereiche: Ausgehend von einem allgemeinen Modellbegriff (Stachowiak), werden wir konkret, anhand studentischer Beiträge, nach dessen bereichsspezifischer Verwendung fragen. Im zweiten Teil der Veranstaltung geht es um die Voraussetzungen der Modellbildung und um den geschichtlichen Wandel wissenschaftlicher Erkenntnis. Im dritten Teil soll schließlich der Modellbegriff von anderen Zugängen zur »Wirklichkeit« abgegrenzt werden, wobei auch nach ethischen und pädagogischen Aspekten der Modellbildung gefragt wird.

Im Seminar können Leistungspunkte für das Ethisch-Philosophische Grundlagenstudium (EPG II) und für den Bereich des ASQ erworben werden.

Literatur

■ Wird in der ersten Sitzung bekannt gegeben

Leistungsnachweis

Wird in der ersten Sitzung bekannt gegeben

Fremdsprachen | Interkulturelle Kompetenz

Das Zentrum für Sprachen und Philologie (ZSP) widmet sich in diesem ASQ-Bereich der

- Vertiefung und dem Ausbau von Fremdsprachenkenntnissen
- der Entwicklung interkultureller (Handlungs-) Kompetenz.

Ohne diese entsprechenden Zusatzqualifikationen kommen zukünftige Führungskräfte in Politik, Wirtschaft und Verwaltung, auch in bislang eher regional bzw. national ausgerichteten kleinen und mittelständischen Unternehmen nicht mehr aus. Stichwort: Internationalisierung des Arbeitsmarktes.

Zu betonen ist, dass die Kurse – beispielsweise im Bereich »Sprache und Kultur« – keine reinen Sprachkurse im herkömmlichen Sinne sind, sondern explizit und kursimmanent soziokulturelle Kompetenzen der jeweiligen Sprach- bzw. Kulturgemeinschaft vermittelt werden.

Die Anmeldung zu den Kursen erfolgt entweder über www.zsp.uni-ulm.de oder direkt über <https://centre.uni-ulm.de>.

Vor der Anmeldung sollten Sie sich mit Ihrem UNI-Login (kiz-Account) registrieren (empfehlenswert, da Sie sich dann ohne Zeitverzögerung einschreiben können).

Am Dienstag, 22.04.2014 findet in der Zeit von 09:00 Uhr bis 16:30 Uhr in den Räumen des Sprachenzentrums (N24/159) ein Beratungstag zu Kursinhalten, -niveaus, Einstufung des eigenen Kenntnisstandes etc. statt.

Die **Anmeldezeit für den ASQ-Bereich Fremdsprachen | Interkulturelle Kompetenz** ist vom 22. April 16:30 Uhr bis zum 25. April 2014.

Bitte beachten Sie, dass es nach Redaktionsschluss noch zu Änderungen kommen kann. Diese finden Sie im LSF bzw. auf den oben genannten Seiten im Internet.

Weitere Informationen zum ASQ-Bereich »Fremdsprachen / Interkulturelle Kompetenz« oder den einzelnen Veranstaltungen des Sprachenzentrums erteilt Ihnen:

Dr. Christian Timm
E-Mail: christian.timm@uni-ulm.de

und unter
www.zsp.uni-ulm.de

Fremdsprachen | Interkulturelle Kompetenz

Im Sommersemester 2014 werden folgende Sprachen angeboten, aus denen die Studierenden der Bachelor- und Masterstudiengänge Leistungspunkte für die ASQ (jeweils 3 ECTS-Punkte für 2 SWS) erwerben können:

Arabisch	Chinesisch	Dänisch	Deutsche Gebärdensprache
Englisch	Französisch	Italienisch	Japanisch
Portugiesisch	Schwedisch	Spanisch	Russisch
Koreanisch			

Eine Auflistung der Kurse nach Sprachen gegliedert finden Sie ab Seite 82, die aktuellen Kursbeschreibungen und die weiteren Angaben (Kursnummer, Kursleitung, Kurszeiten, Lehrmaterialien etc.) unter www.zsp.uni-ulm.de oder <https://centre.uni-ulm.de>.

Veranstaltungstypen nach Inhalt und Niveaustufen gegliedert (»Metamodule«)

- Sprache und Kultur (Grund- und Aufbau-/Vertiefungsstufe)
- Fachsprache
- Landeskunde | Literatur
- Präsentationstechniken | Konversation | Argumentation in der Fremdsprache
- Interkulturelle Kommunikation | Allgemeine und Vergleichende Kulturwissenschaft
- Kommunikationswissenschaften | Rhetorik
- Regionalstudien

Das Angebot unterliegt dem bundesweit gültigen Zertifizierungssystem für Fremdsprachen UNICert[®] und hat darüber hinaus eine weitere, europäische Dimension:

Die damit verbundenen Kenntnisstufen entsprechen den Leistungsbeschreibungen des Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmens für Sprachen des Europarates.

Lehrveranstaltungstypen und Lehrveranstaltungen

Den Veranstaltungstypen lassen sich unter pragmatisch-deskriptiven Gesichtspunkten für das kommende Sommersemester 2014 folgende Einzelveranstaltungen zuordnen: (Zu den einzelnen Kursbeschreibungen/ -nummern bzw. kurzfristigen Änderungen vergleichen Sie bitte www.zsp.uni-ulm.de oder <https://centre.uni-ulm.de> bzw. das LSF).

Grundstufe (Allgemeinsprache)

Arabisch, Chinesisch, Dänisch, Deutsche Gebärdensprache, Französisch, Italienisch, Japanisch, Koreanisch, Portugiesisch, Russisch, Schwedisch, Spanisch, Türkisch

SWS: 2 | ECTS: 3 | Einordnung: ASQ

Leitung: Dr. Horst Arnold-Kanamori, Regina Dengel, Dr. Monika Kautenburger,
Dr. Francisco Uzcanga, Yan Wang et al.

Form: Übung

Voraussetzungen: keine

Inhalt

Unterschiedliche Kommunikationssituationen des Alltags (allgemeinsprachlich und interkulturell bestimmt)

Lernziele

Die Studierenden erwerben im Rahmen dieses Veranstaltungstyps grundlegende und vertiefende Sprach- und Kulturkenntnisse in Sprache und Kultur verschiedener Länder und Kulturgemeinschaften.

Folgende Lernziele sollen innerhalb der 4 Fähigkeiten / Fertigkeiten erreicht werden:

- **Hören:** Befähigung, die wichtigsten Informationen in Standardsprache zu bekannten Themen zu verstehen.
- **Sprechen:** Befähigung zur Verknüpfung von Ausdrücken, um Ereignisse etc. zu beschreiben und zur erfolgreichen Kommunikation mit anderen. Dabei werden grammatische Grundstrukturen sowie ein ausreichender Wortschatz verwendet.
- **Lesen:** Befähigung, längere Texte mit Alltagsvokabular zu rezipieren und die Informationen alltäglicher Texte zu verstehen.
- **Schreiben:** Befähigung, auch längere Texte von allgemeinem Interesse zu verfassen und dabei die wichtigsten grammatischen Strukturen und den erworbenen Grundwortschatz zu nutzen.

Aufgrund der immanenten Vermittlung des (sozio-)kulturellen Hintergrundes der jeweiligen Sprache sind die Studierenden in der Lage, unterschiedliche interkulturelle Kommunikationssituationen und -ereignisse adäquat zu verstehen und zu bewerten.

Nach erfolgreichem Abschluss der Einzelveranstaltungen der Grundstufe erreichen die Studierenden ca. Niveau B1 (Threshold) des Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmens für Sprachen (GER).

Literatur

- Lehrbuch | Skripten | Zusatzmaterial (auch audiovisuell)

Leistungsnachweis

Klausur

Aufbaustufe (allgemeinsprachig) | Vertiefungsstufe (allgemeinsprachig / fachsprachig)

Englisch, Französisch, Italienisch, Spanisch

SWS: 2 | ECTS: 3 | Einordnung: ASQ

Leitung: Dr. Monika Kautenburger, Dr. Francisco Uzcanga et al.

Form: Übung

Voraussetzungen: Kenntnisse der Grundstufe, adäquate Kenntnisse

Inhalt

Unterschiedliche Kommunikationssituationen des Alltages (allgemeinsprachlich, interkulturell und in Grundzügen auch schon fachsprachlich bzw. studienfachspezifisch bestimmt).

Lernziele

Die Studierenden erwerben im Rahmen dieses Veranstaltungstyps vertiefende Sprach- und Kulturkenntnisse. Die Studierenden sollen die Hauptinhalte komplexer Texte zu konkreten und abstrakten Themen und im eigenen Spezialgebiet auch Fachdiskussionen verstehen. Sie sollen sich spontan und fließend verständigen können, so dass ein normales Gespräch mit Muttersprachlern ohne größere Anstrengung auf beiden Seiten gut möglich ist. Weiterhin sollen sie sich zu einem breiten Themenspektrum klar und detailliert ausdrücken, einen Standpunkt zu einer aktuellen Frage erläutern und die Vor- und Nachteile verschiedener Möglichkeiten angeben.

Aufgrund der immanenten Vermittlung des (sozio-) kulturellen Hintergrundes der jeweiligen Sprache sind die Studierenden in der Lage, unterschiedliche interkulturelle Kommunikationssituationen und -ereignisse adäquat zu verstehen und auch sprachlich zu bewerten.

Literatur

- Lehrbuch | Skripten | Zusatzmaterial (auch audiovisuell)

Leistungsnachweis

Klausur

Fachsprache

Englisch, Französisch, Spanisch

SWS: 2 | ECTS: 3 | Einordnung: ASQ

Leitung: Dr. William Adamson, Dr. Monika Kautenburger, James Quartley,
Dr. Christian Timm, Dr. Francisco Uzcanga, Anke Zeppenfeld et al.

Form: Übung

Voraussetzungen: Je nach Niveaustufe; Aufbaustufe: ca. Stufe B2 (Vantage) des
Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmens für Sprachen (GER),
Vertiefungsstufe: ca. Stufe C1 (Effectiveness) des GER

Inhalt

- Spezifische Merkmale von Fachsprache(n) auf den einzelnen sprachlichen Ebenen und Zwischenebenen (grammatische Kategorien, Wortformen, Syntagmen, Textebene etc.)
- Fachtexte (mündlich/schriftlich) im Kommunikationsmodell
- Terminus und Terminologie
- Fachwörter als Schlüsselwörter und Deskriptoren
- Fachtextsorten als empirische und linguistische Kategorien
- Fachinterne vs. fachexterne Kommunikation
- Analyse von Fachtexten der schriftlichen Kommunikation (Zeitschriftenartikel, Abstracts, produktbegleitende Texte etc.)
- Fachtexte der mündlichen Kommunikation

Lernziele

Die Studenten erwerben im Rahmen dieses Veranstaltungstyps (»Metamodul«) je nach Einzelveranstaltung grundlegende und vertiefende Fach- und Methodenkenntnisse sowie Überblickswissen über das »Funktionieren« des Kommunikationsmittels Fachsprache in ausgewählten Sprachen und Fachbereichen. Die Kurse fördern die systematische Entwicklung kommunikativer Fähigkeiten und Fertigkeiten in ausgewählten fachsprachlichen Bereichen durch anspruchsvolle, aktuelle Themen und realitätsnahe Aufgabenstellungen. Die Fähigkeit zur effizienten Informationserschließung aus mündlichen und schriftlichen Fachtexten wird ebenso erweitert wie die Beherrschung grundlegender Fachtermini und relevanter grammatischer Strukturen aus ausgewählten fachsprachlichen Bereichen. Darüber hinaus werden bestimmte »language functions«, die mit der entsprechenden Fachsprache assoziiert werden, (Definieren, Exemplifizieren, Klassifizieren etc.) trainiert. Die Unterrichtsform lässt Raum auch für autonomes Lernen und den aktiven Erwerb von Sprache und von Sprachstrukturen in berufsrelevanten, fachsprachlichen Bereichen.

Literatur

- Lehrbuch | Skripten | Zusatzmaterial (auch audiovisuell)

Leistungsnachweis

Klausur

Landeskunde | Literatur | Interkulturelle Kompetenz

Chinesisch, Englisch, Französisch, Spanisch

SWS: 2 | ECTS: 3 | Einordnung: ASQ

Leitung: Dr. William Adamson, Dr. Monika Kautenburger, Dr. Francisco Uzcanga,
Dr. Christian Timm, Yan Wang et al.

Form: Seminar

Voraussetzungen: Je nach Niveaustufe; Aufbaustufe: ca. Stufe B2 (Vantage) des
Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmens für Sprachen (GER),
Vertiefungsstufe: ca. Stufe C1 (Effectiveness) des GER

Inhalt

Schwerpunktthemen: vertiefte Kenntnis in Geschichte, Politik, Wirtschaft, Literatur und Kultur / Wissen über kulturspezifischen Regeln, Grundwerte, fundamentale Annahmen, Verhaltensnormen und Rituale.

Lernziele

Die Studierenden erwerben im Rahmen dieses Veranstaltungstyps (»Metamodul«) je nach Einzelveranstaltung grundlegende und vertiefende Sach- und Methodenkenntnisse sowie Überblickswissen über kulturelle, soziale und politische Realia (landeskundlicher Aspekt) und Wertesysteme einer Gesellschaft beziehungsweise einer (Sprach-) Gemeinschaft. Die Kurse fördern die systematische Entwicklung kommunikativer Fähigkeiten und Fertigkeiten in ausgewählten soziokulturellen Bereichen durch anspruchsvolle Themen und realitätsnahe Aufgabenstellungen. Die Fähigkeit zur effizienten Informationserschließung aus mündlichen und schriftlichen Sachtexten wird ebenso erweitert wie die Beherrschung grundlegender Kommunikationsstrukturen und -strategien in ausgewählten soziokulturellen Bereichen, sowohl unter diachronen (historischen) als auch synchronen Aspekten. Befähigung der Studierenden zu kultursensibler, wirkungsvoller und zielorientierter Interaktion.

Die Unterrichtsform lässt Raum auch für autonomes Lernen und den aktiven Erwerb von Sprache und von Sprachstrukturen in soziokulturellen Bereichen.

Literatur

- Lehrbuch | Skripten | Zusatzmaterial (auch audiovisuell)

Leistungsnachweis

In Abhängigkeit vom Veranstaltungstyp: Klausur, Referat, Hausarbeit

Präsentationstechniken | Konversation | Argumentation in der Fremdsprache

Englisch, Französisch, Spanisch

SWS: 2 | ECTS: 3 | Einordnung: ASQ

Leitung: Dr. William Adamson, Dr. Monika Kautenburger, James Quartley,
Dr. Christian Timm, Dr. Francisco Uzcanga, Anke Zeppenfeld et al.

Form: Übung

Voraussetzungen: Je nach Niveaustufe; Aufbaustufe: ca. Stufe B2 (Vantage) des
Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmens für Sprachen (GER),
Vertiefungsstufe: ca. Stufe C1 (Effectiveness) des GER

Inhalt

Kommunikationsmodelle und -techniken | Gesprächsanalyse | Gesprächsorganisation und
-steuerung | Präsentationstechniken | Argumentationsstrukturen und -logarithmen |
Rollenspiele - jeweils wissens- und themenbasiert.

Lernziele

Die Studierenden erwerben in diesem Veranstaltungstyp (»Metamodul«) grundlegende und
vertiefende Strategien und Kompetenzen zur Konversation, Argumentation und Präsentation
(mündlich/schriftlich) in der jeweiligen Fremdsprache. Diese Kompetenzen erlauben - basierend
auf anspruchsvollen Themen und realitätsnahen Aufgabenstellungen - die systematische
Entwicklung kommunikativer Fähigkeiten und Fertigkeiten sowie die ausgeprägte Entwicklung
von Fähigkeit zur effizienten Informationserschließung, -verarbeitung und -weitergabe.
Die Unterrichtsform lässt auch Raum für autonomes Lernen und die aktive Rezeption,
Produktion und Präsentation von Sprache und Sprachstrukturen im kommunikativen,
interkulturellen Dialog.

Literatur:

- Lehrbuch | Skripten | Zusatzmaterial (auch audiovisuell)

Leistungsnachweis

In Abhängigkeit von der Einzelveranstaltung: Klausur, Referat, Hausarbeit

Interkulturelle Kommunikation | Allgemeine und vergleichende Kulturwissenschaften

Deutsch

SWS: 2 | ECTS: 3 | Einordnung: ASQ

Leitung: Dr. William Adamson, Katrin Husemann, Dr. Christian Timm,
Dr. Francisco Uzcanga, Dr. Monika Kautenburger et al.

Form: Seminar

Voraussetzungen: Muttersprache Deutsch oder adäquate Kenntnisse

Inhalt

- Bedeutungsvielfalt von Kultur
- Kulturmodelle | Eigenschaften kultureller Systeme
- Kulturkontakt | Kulturvergleich
- Kultureller Wandel
- Werte und Normen
- Kulturelle Fremdheit
- Fremdheit und soziales Verhalten
- Wesen und Merkmale menschlicher Wahrnehmung
- Kulturdimensionen
- Individualismus – Kollektivismus – Interkulturalität
- Kommunikations- und Mediationstechniken für interkulturelle Situationen
- Rolle der Medien

Lernziele

Die Studierenden erwerben in diesem Veranstaltungstyp je nach Einzelveranstaltung grund-
legende Fach- und Methodenkenntnisse sowie Überblickswissen zu wichtigen interkulturellen
Themenfeldern, die systematische Entwicklung von Fähigkeiten und Fertigkeiten im Umgang mit
kultureller Differenz wird gefördert. Nahziel ist die Bewusstmachung interkultureller Strukturen;
in der Beschäftigung mit unterschiedlichen sozialen und kulturellen Phänomenen aus einer
komparatistischen Perspektive heraus (sowohl historisch als auch gegenwartsbezogen) werden
die Studierenden mit Fragen des Kulturkontakts, des Kulturvergleichs und der Kulturvermittlung
auf globaler Ebene konfrontiert. Konkretes Ziel ist das »Fremdverstehen« verschiedener
Denkmuster und Wertvorstellungen, um somit die soziokulturelle Kompetenz und Performanz
der Studierenden in einer immer mehr globalisierten Welt zu fördern. Kommunikations- und
Mediationstechniken für interkulturelle Situationen

Literatur

- Lehrbuch | Skripten | Zusatzmaterial (auch audiovisuell)

Leistungsnachweis

In Abhängigkeit vom Veranstaltungstyp: Klausur, Referat, Hausarbeit

Kommunikationswissenschaften | Rhetorik

Deutsch

SWS: 2 | ECTS: 3 | Einordnung: ASQ

Leitung: Katrin Husemann et al.

Form: Seminar

Voraussetzungen: Muttersprache Deutsch oder adäquate Kenntnisse

Inhalt

Grundbegriffe der Rhetorik | Definition | Argumentation | Termini, Halbtermini | Behaupten, Argumentieren, Beweisen | Zitieren, Belegen | Unterschiede Referat, Diplomarbeit, Dissertation | Korrekte Sprache und Stilfragen | Material und Methode | Äußeres Erscheinungsbild einer Arbeit | Anhänge | Abstracts | Formen wissenschaftlicher Publikationen | Arten des wissenschaftlichen Schreibens | Sprechen in den Wissenschaften | Mündliche vs. schriftliche Sprache | Stichwortmanuskripte | Artikulation und Stimme | Gedächtnistraining | Artikulation | Atmung | Körpersprache | Visualisieren | Präsentationshilfen | Diskussionsleitung

Lernziele

Die Studierenden erlernen im Rahmen dieses Veranstaltungstyps (»Metamodul«) je nach Einzelveranstaltung u. a., was ein wissenschaftliches Thema ist, wie man es findet und wie es formuliert werden muss. Dazu die Ermittlung und Darstellung des Forschungsstandes, Quellenstudium, korrektes Zitieren und Belegen, sowie die Unterscheidung von Stoff und Methode, Material und Systematik.

Grammatik, Terminologie und Stil der Wissenschaftssprache werden untersucht und geübt, Sprachebenen und Textsorten studiert, die Fähigkeit zu eigener Formulierung gefördert.

Weiterhin soll dieses Modul dazu beitragen, das Vortragen im Rahmen wissenschaftlicher Einrichtungen zu erleichtern und die Qualität der Vorträge zu verbessern.

Dazu wird die Verarbeitung schriftlicher Vorlagen zu einem Stichwortmanuskript, das Kompilieren von Texten und der Einsatz von Hilfsmitteln trainiert. Zur Ergänzung kommen Übungen zu Körpersprache, Haltung und Sprechtechnik, Konzentration und Entspannung hinzu.

Die Studenten erlernen den rhetorischen Aufbau verschiedener Vortragsarten im akademischen Rahmen und entsprechende Vortragstechniken.

Literatur

■ Lehrbuch | Skripten | Zusatzmaterial (auch audiovisuell)

Leistungsnachweis

In Abhängigkeit vom Veranstaltungstyp: Klausur, Referat, Hausarbeit

Regionalstudien

Deutsch

SWS: 2 | ECTS: 3 | Einordnung: ASQ

Leitung: Dr. Francisco Uzcanga et al.

Form: Seminar

Voraussetzungen: Muttersprache Deutsch oder adäquate Kenntnisse

Inhalt

Betrachtet man die laufenden Globalisierungsprozesse, wird klar, dass Kenntnisse lokaler und regionaler sowie transnationaler und transkultureller Gegebenheiten und Beziehungen eine immer größere Bedeutung gewinnen. Das Seminar bietet daher Einsichten in definierte Kulturräume. Es wird sich mit wesentlichen Aspekten der Gesellschaft, Kultur, Geschichte, Wirtschaft und Politik der wichtigsten Länder einer bestimmten Region beschäftigen. Im Mittelpunkt stehen somit sowohl die Lektüre von informativen Texten als auch die Auseinandersetzung mit Texten diverser Gattungen sowie Spiel- und Dokumentarfilmen. Das Seminar ist interaktiv konzipiert und versteht sich auch als ein Forum für Debatte und Diskussion im interkulturellen Kontext.

Lernziele

Neben einer einführenden sprachliche Qualifikation erwerben die Studierenden vor allem methodisch-fachliche Kompetenz durch die wissenschaftliche Beschäftigung mit Literatur, Kultur, Landeskunde, Geschichte und Wirtschaft einer Region oder schwerpunktmäßig eines Landes einer bestimmten Region.

Literatur

■ Lehrbuch | Skripten | Zusatzmaterial (auch audiovisuell)

Leistungsnachweis

In Abhängigkeit vom Veranstaltungstyp: Klausur, Referat, Hausarbeit

Kursangebote nach Sprachbereichen sortiert:

Arabisch

Arabische Sprache und Kultur I

Ulrike Meghit

Übung, Mo 14:00-15:30 Uhr

Arabische Sprache und Kultur II

Ulrike Meghit

Übung, Mo 15:45-17:15 Uhr

Nahost/Nordafrika

Ulrike Meghit

Übung, Mo 17:30-19:00 Uhr

Chinesisch

Chinesische Sprache und Kultur I

Yang Wang

Übung, Mo 14:00-15:30 Uhr

Chinesische Sprache und Kultur I

Yang Wang

Übung, Mi 14:00-15:30 Uhr

Chinesische Sprache und Kultur II

Yang Wang

Übung, Di 14:00-15:30 Uhr

Chinesische Sprache und Kultur III

Yang Wang

Übung, Do 18:00-19:30 Uhr

Chinesische Sprache und Kultur für fortgeschrittene Anfänger

Yang Wang

Übung, Mo 16:00-17:30 Uhr

Schriftzeichen- und Phonetikerwerb

Yang Wang

Übung, Do 14:00-15:30 Uhr

Dänisch

Dänische Sprache und Kultur II

Regina Dengel

Übung, Mo 16:00-17:30 Uhr

Deutsche Gebärdensprache (DG)

Deutsche Gebärdensprache I

Annette Bach

Übung, Do 10:00-11:30 Uhr

Deutsche Gebärdensprache II

Annette Bach

Übung, Do 11:30-13:00 Uhr

Deutsche Gebärdensprache III

Annette Bach

Übung, Do 13:15-14:45 Uhr

Englisch

English in Science and Technology

Dr. Christian Timm

Seminar, Mi 16:15-17:45 Uhr

English for Psychology

Dr. Christian Timm

Übung, Di 16:00-18:00 Uhr

English for Chemistry

Carl Dwyer

Übung, Mo 14:00-15:30 Uhr

English for Biochemistry

Ann Kenens

Übung, Do 10:00-12:00 Uhr

Medical Discussion

Dr. William Adamson

Übung, Di 10:00-12:00 Uhr

Medical English II

Lynn Reeder

Übung, Do 12:00-14:00 Uhr

Seminar: Literatur

Dr. William Adamson

Seminar, Di 16:00-18:00 Uhr

Seminar: Landeskunde

Dr. William Adamsons

Seminar, Mo 16:00-18:00 Uhr

Creative Writing

Dr. William Adamsons

Seminar, Mi 14:00-16:00 Uhr

Media and Marketing

James Quartley

Übung, Mo 12:00-13:30 Uhr

The Communication Society

James Quartley

Übung, Mi 10:00-11:30 Uhr

English Conversation

Lynn Reeder

Übung, Mo 18:00-20:00 Uhr

Kathy Dodson-Schleich

Übung, Do 16:00-18:00 Uhr

An Kenens

Übung, Mi 10:00-12:00 Uhr

English for Biologists I

Anke Zeppenfeld

Übung, Zeiten werden im Stundenplan der Biologen bekannt gegeben

English for Biologists II

Anke Zeppenfeld

Übung, Zeiten werden im Stundenplan der Biologen bekannt gegeben

Academic Writing

Carl Dwyer

Übung, Mo 12:30-14:00 Uhr

Communication Skill: Topics for Debate

Carl Dwyer

Seminar, Mo 16:00-17:30 Uhr

Grammar Refresher

Kathy Dodson-Schleich

Übung, Do 12:30-14:00 Uhr

Grammar Workshop

Christine Stelzer

Übung, Mo 10:00-12:00 Uhr

Grammar Revision

Lynn Reeder

Übung, Do 10:00-12:00 Uhr

English in a Business Environment

Kathy Dodson-Schleich

Übung, Do 10:00-12:00 Uhr

Global Business

Anke Zeppenfeld

Übung, Mo 10:00-12:00 Uhr

Preparing TOEFL

Christine Stelzer

Übung, Mi 14:00-16:00 Uhr

Französisch

Französische Sprache und Kultur I

Florence Dujarric
Übung, Di 14:30-16:00 Uhr

Cours de révision

Florence Lassarguere-Effantin
Übung, Mo 15:30-17:00 Uhr
Übung, Do 14:00-15:30 Uhr
Dr. Monika Kautenburger
Übung, Mi 15:30-17:00 Uhr
Florence Dujarric
Übung, Di 16:00-17:30 Uhr

Cours de conversation I

Florence Lassarguere-Effantin
Übung, Mo 14:00-15:30 Uhr

Cours de révision II

Dr. Monika Kautenburger
Übung, Di 14:00-15:30 Uhr

Campus - Cours de Conversation

Dr. Monika Kautenburger
Übung, Mi 14:00-15:30 Uhr

Cinéma Français

Dr. Monika Kautenburger
Übung, Di 15:30-17:00 Uhr

Interkulturelle Kommunikation

Interkulturelle Kompetenz in Studium, Beruf und Alltag

Sabine Hagen, Katrin Husemann
Übung, Do 16:00-17:30 Uhr

Italienisch

Italienische Sprache und Kultur I

Daniela Crosio
Übung, Mi 16:00-17:30 Uhr
Christiana Frola-Lucas
Übung, Do 14:00-15:30 Uhr
Alessandra Salerno
Übung, Di 14:00-15:30 Uhr
Maria Testa-Zimmer
Übung, Di 14:00-15:30 Uhr

Italienische Sprache und Kultur II

Christiana Frola-Lucas
Übung, Di 14:00-15:30 Uhr
Maria Testa-Zimmer
Übung, Di 12:30-14:00 Uhr

Italienische Sprache und Kultur III

Alessandra Salerno
Übung, Di 15:30-17:00 Uhr

A voi la parola - Corso di conversazione

Dr. Monika Kautenburger
Übung, Do 14:00-15:30 Uhr

Japanisch

Japanische Sprache und Kultur I

Dr. Horst Arnold-Kanamori
Übung, Mo 14:30-16:00 Uhr

Japanische Sprache und Kultur II

Dr. Horst Arnold-Kanamori
Übung, Mo 16:00-17:30 Uhr

Japanische Sprache und Kultur III

Dr. Horst Arnold-Kanamori
Übung, Mo 17:30-19:00 Uhr

Japanische Sprache und Kultur IV

Dr. Horst Arnold-Kanamori
Übung, Mi 14:30-16:00 Uhr

Japanische Sprache und Kultur V / Fortgeschrittene

Dr. Horst Arnold-Kanamori
Übung, Mi 17:30-19:00 Uhr

Japanische Konversation und Schriftsystem I

Akiko Yamamoto
Übung, Di 12:00-13:30 Uhr

Japanische Konversation und Schriftsystem II

Akiko Yamamoto
Übung, Di 13:30-15:00 Uhr

Japanische Konversation und Schriftsystem für Fortgeschrittene

Akiko Yamamoto
Übung, Di 15:30-17:00 Uhr

Kommunikationswissenschaften

Wie verschaffe ich mir Gehör? Referieren, Vortragen, Präsentieren

Katrin Husemann
Übung, Di 16:00-17:30 Uhr

Sprechen Sie noch oder kommunizieren Sie schon?

Katrin Husemann
Übung, Mi 12:30-14:00 Uhr

Koreanisch

Koreanische Sprache und Kultur III

Dr. Horst Arnold-Kanamori
Übung, Mi 16:00-17:30 Uhr

Portugiesisch

Portugiesische Sprache und Kultur I

Adriana Junqueira-Brugger
Übung, Do 16:00-17:30 Uhr

Portugiesische Sprache und Kultur II

Adriana Junqueira-Brugger
Übung, Do 17:30-19:00 Uhr

Portugiesische Sprache und Kultur III

Adriana Junqueira-Brugger
Übung, Do 19:15-20:45 Uhr

Regionalstudien

Lateinamerika

Dr. Francisco Uzcanga
Übung, Mo 16:00-17:30 Uhr

Nahost/Nordafrika

Ulrike Meghit
Übung, Mo 17:15-18:45 Uhr

Russisch

Russische Sprache und Kultur I

Ina Porsch
Übung, Mi 16:00-17:30 Uhr

Russische Sprache und Kultur II

Dr. Natalija Baur
Übung, Mo 16:00-17:30 Uhr

Russische Sprache und Kultur III

Dr. Natalija Baur
Übung, Mo 17:30-19:00 Uhr

Konversation im Russischen Club

Dr. Natalija Baur
 Übung, Mo 19:00-20:30 Uhr

Schwedisch**Schwedische Sprache und Kultur II**

Beate Prem
 Übung, Di 14:00-15:30 Uhr

Schwedische Sprache und Kultur IV

Beate Prem
 Übung, Di 15:30-17:30 Uhr

Spanisch**Spanische Sprache und Kultur I**

Yolanda Rodríguez
 Übung, Do 12:00-13:30 Uhr
 Sonia Moreno
 Übung, Mi 17:30-19:00 Uhr
 Norma Schmidt
 Übung, Di 16:00-17:30 Uhr
 Ruth Gimenez
 Übung, Fr. 15:30-17:00 Uhr
 Gloria Sánchez
 Übung, Mi 08:30-10:00 Uhr
 Tanja Afzal
 Übung, Mo 16:00-17:30 Uhr
 Kristina Cucufate
 Übung, Do 16:00-17:30 Uhr

Spanische Sprache und Kultur II

Norma Schmidt
 Übung, Di 17:30-19:00 Uhr
 Ruth Giménez
 Übung, Fr 14:00-15:30 Uhr
 Yolanda Rodríguez
 Übung, Do 13:30-15:00 Uhr
 Gloria Sánchez
 Übung, Mi 10:00-11:30 Uhr
 Kristina Cucufate
 Übung, Do 17:30-19:00 Uhr

Spanische Sprache und Kultur III

Sonia Moreno
 Übung, Mi 16:00-17:30 Uhr
 Yolanda Rodríguez
 Übung, Do 10:00-11:30 Uhr

Spanische Sprache und Kultur IV

Tanja Afzal
 Übung, Mo 17:30-19:00 Uhr

Curso superior de gramática II

Dr. Francisco Uzcanga
 Übung, Mo 10:00-11:30 Uhr

Curso superior de gramática III

Dr. Francisco Uzcanga
 Übung, Mo 14:00-15:30 Uhr

Curso superior de vocabulario II

Dr. Francisco Uzcanga
 Übung, Di 10:00-11:30 Uhr

Spanisch für Mediziner II

Dr. Francisco Uzcanga
 Übung, Di 14:00-15:30 Uhr

Seminario de lectura y cine

Dr. Francisco Uzcanga
 Seminar, Di 16:00-17:30 Uhr

Lateinamerika

Dr. Francisco Uzcanga
 Übung, Mo 16.00-17.30 Uhr

Kulturwissenschaften**Kulturwissenschaftliches Filmseminar**

Dr. William Adamson
 Seminar, Mi 16:00-18:00 Uhr

Weitere Angebote

An der Universität Ulm gibt es weitere Angebote, die Sie interessieren könnten. Nachfolgend stellen wir einige Anbieter vor und werden auch auf unserer Homepage auf verschiedene Kurse aufmerksam machen.

Kurse des Kommunikations- und Informationszentrums (kiz) der Universität Ulm

Das Präsenzkurs-Angebot des kiz für Mitglieder und Angehörige der Universität Ulm gliedert sich in drei verschiedene Themenbereiche:

- Bereich »IT und Medien« mit Grundkursen und ggf. Spezial-Workshops für Fortgeschrittene zu
 - Acrobat, Office-Anwendungen, LaTeX
 - Typo3, dem Web Content Management System der Universität Ulm
 - ILIAS, der Lehr-/Lernplattform der Universität Ulm
- Bereich »Bibliothek« mit fächerspezifischen Kursreihen »Fit für die Diss« und »Fit für Bachelor-/Master-/Diplomarbeit« zur Katalog-Recherche, Dokumentlieferung und Recherche in Fach-Datenbanken
- Bereich »Wissenschaftliche Anwendungen« mit Kursen zu
 - Mathematischer Software wie MATLAB und Maple
 - Statistiksoftware SPSS
 - sowie diversen Programmierkursen

Alle Präsenz-Kurse des kiz finden in den speziellen Kurs-PC-Pools des kiz statt; für eine Kurs-teilnahme ist die Anmeldung (»Kurs-Beitritt«) über die Lehr-/Lernplattform ILIAS erforderlich.

Nähere Informationen zu den kiz-Kursen des jeweiligen Semesters siehe:

- Vorlesungsverzeichnis im Hochschuldiensteportal der Universität Ulm:
<http://portal.uni-ulm.de/PortalNG/content.title.VVZ.html>
- Web-Seiten des kiz: <http://www.uni-ulm.de/index.php?id=8828>

studium generale

Das Studium Generale bietet eine Vielzahl an Möglichkeiten seine Kompetenzen und Fähigkeiten weiter zu entwickeln. Neben einer großen Anzahl an kulturellen Veranstaltungen, insbesondere im Bereich der Musik, Seminaren und Kurse u. a. zur Persönlichkeitsentwicklung, Kommunikation und Stressmanagement, sei insbesondere auf die Vortragsreihe »Ulmer Professoren« hingewiesen, bei der man wissenschaftlich anspruchsvoll und verständlich Einblicke in unterschiedlichste Themengebiete erhält.

Nähere Informationen unter: <http://www.uni-ulm.de/einrichtungen/studium-generale/>

Psychosoziale Beratungsstelle für Studierende (PBS)

Kursangebot des Studentenwerkes Ulm



Wer neben dem Erwerb globaler Schlüsselqualifikationen spezifischen Rat und Hilfe für die Bewältigung der Studienanforderungen sucht, für den bietet die Psychosoziale Beratungsstelle

für Studierende (PBS) des Studentenwerkes Ulm Kurse in kleinen Gruppen an. Ein kompetentes Team aus Sozialpädagogen, Psychologen und Ärzten mit therapeutischer Ausbildung vermittelt Strategien zum Umgang mit persönlichen Schwierigkeiten beim effektiven Lernen und hilft bei der Bewältigung von Prüfungen oder psychosozialen Problemen. Für eine verbindliche Anmeldung für diese Kurse wird eine Anmeldegebühr von 10,- € erhoben.

Weiter bietet die PBS ab dem SoSe 2013 eine fortlaufende Gruppe für Studierende an, die sich eine semesterbegleitende Unterstützung bei der Bewältigung von Studienanforderungen oder Hilfen in ihrer Studiensituation wünschen. Dieses Gruppenangebot ist kostenfrei.

Informationen und Anmeldung

Sekretariat des Studentenwerkes
Eingang Uni Süd, unter der Mensa
Telefon: +49 (0) 731 / 50-23811
E-Mail: pbs@studentenwerk-ulm.de

Bürozeiten

10:00 - 14:00 Uhr

Homepage

www.studentenwerk-ulm.de

Career Service der Universität Ulm

Als Service-, Kommunikations-, Beratungs- und Informationsplattform für alle Studierenden, Alumni und ehemaligen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter bietet der Career Service der Universität Ulm die folgenden Angebote an:

- Beratung und Informationen zur Bewerbung, zu Stipendien und zur Existenzgründung
- Stellenbörse
- Bewerbungsmappenchecks
- Bewerbertrainings
- Seminare
- und vieles mehr!

Weitere Informationen und Kontakt

Alumni und Career Service
der Universität Ulm
Helmholtzstraße 16
Telefon: +49 (0) 731 / 50-22035
E-Mail: career@uni-ulm.de

Homepage

www.uni-ulm.de/career-service

Glossar

ASQ	Additive Schlüsselqualifikationen
Block	Die Veranstaltung findet nicht jede Woche oder alle zwei Wochen (14-tägig) statt, sondern wird kompakt an mehreren Tagen durchgeführt.
ECTS	European Credit Transfer System ermöglicht es, dass Leistungen von Studierenden vergleichbar und bei einem Hochschulwechsel anrechenbar sind, und zwar durch den Erwerb von Leistungspunkten (LP oder engl. credit points = CP), mit denen der durchschnittliche Arbeitsaufwand (workload) gemessen wird (1 LP = 30 h).
EPG	Ethisch-Philosophisches Grundlagenstudium
MPK	Modul Personale Kompetenz
GTE	Geschichte, Theorie und Ethik der Medizin
LP	Leistungspunkt(e), siehe ECTS
LSF	Das Portal für Lehre, Studium und Forschung an der Universität Ulm: https://portal.uni-ulm.de/portal/lst enthält u. a. das Online-Vorlesungsverzeichnis, Studien- und Prüfungsordnungen, Stunden- und Studienpläne, Anmeldung zur Prüfung.
N.N.	nomen nominandum = der Name ist noch zu nennen, wird nachgereicht.
HSZ	Humboldt-Studienzentrum für Philosophie und Geisteswissenschaften: www.humboldt-studienzentrum.de
SWS	Semesterwochenstunde. Eine einstündige Veranstaltung, die ein Semester lang ein Mal pro Woche stattfindet.
Villa Eberhardt	Heidenheimer Straße 80, Ulm. Bushaltestelle Steinhövelstraße (Linie 4), einige Meter bergauf, gegenüber der Tankstelle
ZSP	Zentrum für Sprachen und Philologie: www.zsp.uni-ulm.de

Notizen

Notizen

Impressum

Herausgeber:

Humboldt-Studienzentrum
Universität Ulm
Oberer Eselsberg
89069 Ulm

Layout, Gestaltung und Redaktion:

Dr. Hans-Klaus Keul, Dr. Roman Yaremko
Koordinatoren für additive Schlüsselqualifikationen
Universität Ulm, Oberer Eselsberg, N24 | Zi. 134
89069 Ulm
Telefon: +49 (0) 731 / 50-23464
E-Mail: hans-klaus.keul@uni-ulm.de
roman.yaremko@uni-ulm.de

Internet:

www.uni-ulm.de/asq/

Druck:

kiz, Abteilung Medien

Erscheinungsweise:

Halbjährlich zum Semesterbeginn

Aufgrund der besseren Lesbarkeit gelten verwendete männliche Bezeichnungen auch für weibliche Personen.